

Bürgermeister Mitteilung

April 2014

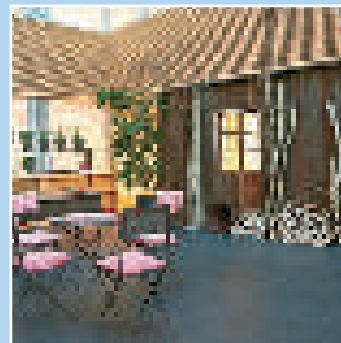
Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



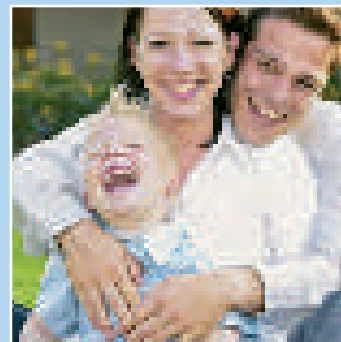
Seite 8/9

Beim Fest der Generationen bietet die Marktgemeinde Nenzing die Möglichkeit das neue Haus Nenzing, das „Betreute Wohnen“, den Erweiterungsbau des Kindergartens Dorf und das Kinderhaus zu besichtigen.



Seite 15

Mit dem Projekt „Mutter / Vater sein in Nenzing“ fungiert die Marktgemeinde Nenzing für das Land Vorarlberg einmal mehr als Pilotgemeinde.



nenzing
MARKTGEMEINDE

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung:
Grafik-Design Frei, Götzis



Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

beim Fest der Generationen am Sonntag, dem 18. Mai 2014, wollen wir der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, sich über verschiedene Einrichtungen in unserer Gemeinde zu informieren. Im Haus Nenzing und im „Betreuten Wohnen Am Rain“ sind dazu halbstündlich Führungen vorgesehen. Das Team des Kindergartens Dorf hat verschiedene Spielestationen vorbereitet und es gibt die Möglichkeit den neuen Zubau zu besichtigen. Das Kinderhaus Nenzing feiert heuer sein 5-jähriges Bestehen. Auch dort gibt es für die Kleinsten Gelegenheit, der Kreativität freien Lauf zu lassen. Der Verein „Jugend Kultur Arbeit Walgau“ (JKAW) feiert ebenfalls sein 5-jähriges Jubiläum und wird die Besucher mit alkoholfreien Cocktails verwöhnen. Im Festzelt beim Sozialzentrum werden Sie vom Team der Badalla Kicker kulinarisch verwöhnt. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Bürgermusik Nenzing und das Duo Gravensteiner. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich an diesem Tag über die Angebote dieser Einrichtungen zu informieren und lernen Sie die MitarbeiterInnen kennen, die mit hoher Professionalität und viel persönlichem Einsatz wichtige Dienstleistungen für unsere großen und kleinen Mitbürger erbringen!

Nachdem die Bewohner des ehemaligen Senioren- und Pflegeheimes im Dezember in das neu errichtete Haus Nenzing übersiedelt sind,

wurde nun mit dem Ausbau und der Sanierung der bestehenden Bausubstanz an der Bahnhofstraße begonnen. Dazu kommt es an der Bahnhofstraße über eine längere Zeit zu einer einseitigen Straßensperre, für die wir aus Gründen der Verkehrssicherheit um Ihr Verständnis ersuchen. Ein herzlicher Dank gilt hierbei der Firma Getzner, die eine Genehmigung für eine Einbahnregelung und für das Durchfahren des Getznerareals erteilt hat. Damit ist es möglich, den Bereich Nitidon von einem großen Teil des Umleitungsverkehrs zu entlasten.

Die Mengschlucht entwickelt sich immer mehr zu einem beliebten Naherholungsgebiet. Nachdem die Bautätigkeiten für die Geschlebesperre im letzten Jahr abgeschlossen werden konnten, soll nun zuerst der Eingang der Mengschlucht einladend und familienfreundlich gestaltet werden. Am Donnerstag, dem 19. Juni 2014, gibt es ab 11.00 Uhr (nach der Fronleichnamprozession) Gelegenheit sich davon zu überzeugen, dass dieser Bereich immer einen Spaziergang wert ist. Der Kneippverein Nenzing, der ja schon seit vielen Jahren die Kneippanlage pflegt, wird dabei die kulinarische Versorgung der Gäste übernehmen.

Als Pilotgemeinde wurde gemeinsam mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung das Projekt „Mutter / Vater sein in Nenzing“ entwickelt. Dabei erhalten Eltern

und Großeltern aktuelle Informationen zum Umgang sowie zu den Chancen und Risiken der neuen Medien. Dazu wurde gemeinsam mit verschiedensten Einrichtungen ein interessantes Vortrags- und Workshop-Programm erarbeitet, zu dem wir Sie gerne einladen. Die Vorträge dazu können auch als Videos unter www.mutter-vater-sein-nenzing.at nachgesehen werden.

Alle 14 Gemeinden der Regio Im Walgau haben mittlerweile den Beschluss gefasst, das Walgaubad, das Naturbad Untere Au und das Bad Felsenau (zu 50% mit der Stadt Feldkirch) als unverzichtbare regionale Freizeiteinrichtungen gemeinsam zu erhalten und zu betreiben. Nach diesem landesweit als vorbildlich anerkannten regionalen Schulterschluss ist nun der Weg frei für die Sanierung des Walgaubades. In einem ersten Schritt war es dabei gemäß Bundesvergabegesetz erforderlich, eine europaweite Ausschreibung für den Generalplaner vorzunehmen. Das Ziel aller beteiligten Gemeinden ist es, möglichst rasch mit den Arbeiten beginnen zu können. Das Walgaubad soll dann mit Beginn der Badesaison 2015 wieder für die Besucher geöffnet sein.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und eine schöne Frühlingzeit!

Ihr Bürgermeister
Florian Kasserler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

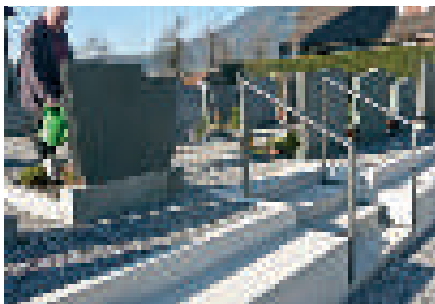
Neue Urnengräber

Zu Allerheiligen letzten Jahres wurden die neuen Urnengräber fertig. Es sind 56 neue Grabplätze für eine Urnen-Erdbestattung entstanden. In jedem Grabfeld finden bis zu drei Urnen gleichzeitig Platz. Durch den Abtrag der alten Friedhofsmauer und den Bau einer zusätzlichen Treppe sind die neuen Urnengrä-

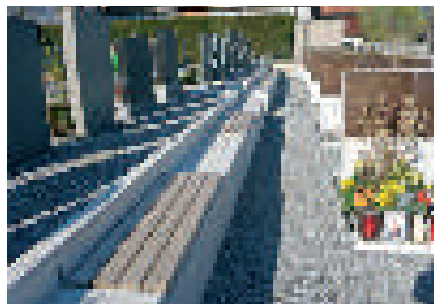
ber gut an den alten Friedhofsteil angeschlossen. Zusätzliche Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.

Die Betonfertigteile, Grabplatten und Einfassbalken lieferte J. Ammann BauGmbH, Nenzing. Die Baumeisterarbeiten führte die Firma

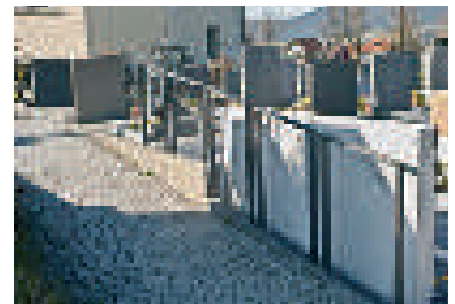
Erhart Bau GmbH, Satteins, aus. Die Schlosserarbeiten, Geländer und Befestigungswinkel wurden von Geiger Technik GmbH & Co KG, Nenzing, gefertigt. Schreinermeister Otto Hartmann, aus Nenzing, lieferte die Sitzbänke.



Die Verbindungstreppe zum alten Friedhofsteil.



Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.



Ein zusätzlicher Handlauf entlang der Zugangsrampe sorgt für mehr Sicherheit.

Wanderwege Talsohle Walgau

Das Land Vorarlberg hat zusätzliche Wandermöglichkeiten am Talboden geschaffen. Die neuen Wanderwege ergänzen das Wegenetz in unseren Hügeln und Bergen sehr gut. Der Sonntagsspaziergang kann jetzt gemächlicher geplant werden.

Die entsprechende Beschilderung wurde vom Land zur Verfügung gestellt. Das Aufstellen wurde von

den Wegewarten in den jeweiligen Gemeinden durchgeführt.

Werfen Sie einen Blick auf die Homepage unseres Landes, unter www.vorarlberg.at. Da finden Sie den Vorarlberg Atlas mit allen Wanderwegen. Natürlich auch die in Nenzing.



Die Wegewarte Alfred, Roland und Norbert stellen die neuen Wandertafeln auf.

Grünschnitt und ein bisschen Sackgeld

Mehr als 700 t Grünschnitt werden bei unserem Recyclinghof jährlich abgegeben. Die Kosten für die fachgerechte Entsorgung betragen rund € 24.000,00. Hier sind die notwendigen Personal- und Infrastrukturkosten noch nicht berücksichtigt.

Bis Dato galt die Regelung, dass eine Menge, welche in einem PKW-Kofferraum transportiert werden konnte, kostenfrei war. Leider wurde diese Regelung vermehrt übergangen, indem mehrmals am selben

Tag Grünschnitt abgegeben wurde. Aus diesem Grund musste sich die Gemeindevertretung dazu entschließen, wie in anderen Gemeinden bereits seit Jahren üblich, eine Mindestgebühr für Grünschnitt einzuführen.

Bei Kleinmengen (weniger als ein Gartensack mit 120 Liter Inhalt) wird weiterhin keine Gebühr eingehoben. Wir bitten um Verständnis, dass die Abgabe von mehreren Kleinmengen pro Tag und größere Mengen gebührenpflichtig ist.



Eins zu eins Modell für das „Sackgeld“.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

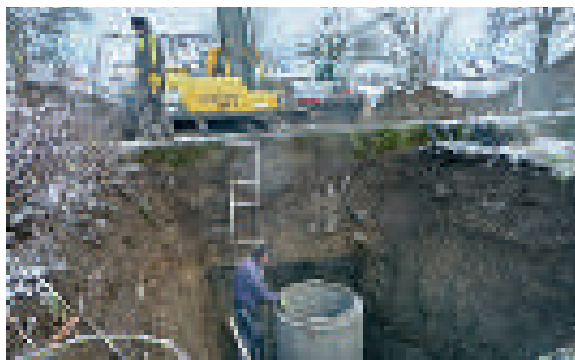
Kanal Beschling

Nachdem letztes Jahr die Kanäle in Nagrand und in der Mengschlucht fertiggestellt wurden, konnte heuer mit dem Kanalbau in Beschling begonnen werden. Dank dem milden Winter konnte mit den Arbeiten schon

früh angefangen werden. Zwischenzeitlich wurde er fertiggestellt. Somit gibt es in Beschling so gut wie keine unerschlossenen Baugrundstücke mehr.



Die erste Arbeit beim Kanalbau – Humus seitlich lagern
Anschließend geht es richtig in die Tiefe.



Bauhof mit neuem LKW

24 Jahre tat der alte STEYER seinen Dienst. Jetzt wurde er gegen einen neuen MAN ausgetauscht. Bis alle erforderlichen Extras aufgebaut waren, verging fast ein Jahr. Dank der dritten Achse bewegt sich jetzt auch die

Gemeinde bei Vollbeladung im gesetzlichen Rahmen. Statt gleich durch frischen Schnee zu pflügen, gab es jede Menge Bäume zu schneiden. Auch für diese Arbeit ist er, dank des neuen ferngesteuerten Kranes und des Arbeitskorbes, natürlich mit automatischer Gewichtsnivellierung, bestens geeignet.



Der neue LKW beim Baumschnitt-Einsatz



Der neue Arbeitskorb mit automatischer Gewichtsnivellierung

„Am Kanal“ tut sich was

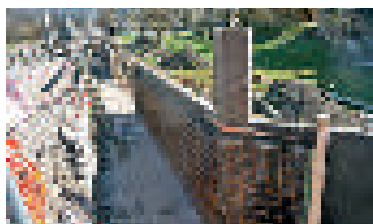
Die Straße „Am Kanal“ entlang der Meng ist an vielen Stellen zu schmal. Der Asphalt ist aufgebrochen, die alten Mauern des Getzner-Kanals

sind nur dürtig überdeckt und wölben die Straße nach oben. Die Firma H. Gort aus Frastanz hat begonnen, den desolatesten Teil dieser Straße zu sanieren. Sie wird hier ca. 5,5 m breit. Zwei PKWs können

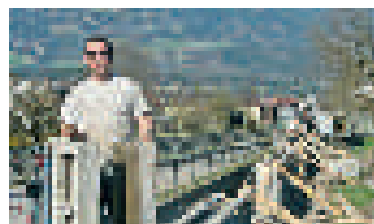
dann gleichzeitig passieren. Die Fußgängerbeleuchtung fehlte bis jetzt zur Gänze. Auch hier werden die neuen LED-Lampen zum Einsatz kommen.



Vorbereitungen für die neue Stützmauer



Die Armierung ist gestellt - zuschalen und dann betonieren



Polier Dietmar Kriss ist mit seiner Arbeit sichtlich zufrieden.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Neue Sportstätte Nenzing



Durch den warmen Winter konnten die Arbeiten beim neuen Sportplatz ungewohnt früh wieder aufgenommen werden. Bereits im Februar wurde die oberste Decke beim Clubhaus betoniert. Beim Hauptplatz konnten die Stehtribünen versetzt werden.

Die weiteren Arbeiten beim Clubheim sind die Flachdachabdichtung und das Versetzen der Fenster. Anschließend kann mit der Rohinstallation begonnen werden.

Beim Hauptplatz wurden die Leitungen gegraben und die Randsteine versetzt. Als nächsten Schritt werden die Drainagen gegraben.

Der Kunstrasenplatz inklusive der Flutlichtanlage konnte im Jänner fertiggestellt werden. Seit Ende Jänner trainieren die Mannschaften des FC Nenzing auf diesem Platz.

Werte Nenzinger Bevölkerung!

Nach der Pensionierung von Frau Elisabeth Summer betreut Sie bei einem Todesfall in Nenzing das Bestattungshaus Feuerstein in gewohnter Weise weiter:

Für ein persönliches Beratungsgespräch – ob bei Ihnen zuhause oder in unserem Büro - nehmen wir uns gerne ausreichend Zeit. Wir informieren Sie über die individuellen Möglichkeiten, beantworten Ihre Fragen und setzen Ihre Wünsche im Trauerfall um.

Wir haben die Möglichkeiten der Bestattungstermine mit dem Pfarramt Nenzing und der Friedhofsverwaltung vorbesprochen, damit wir einen unkomplizierten und ruhigen Ablauf gewährleisten können.

Sie erreichen uns jederzeit – auch außerhalb der Bürozeiten, am Wochenende und an Sonn- und Feiertagen!

Bestattung Feuerstein, Bludenz

Telefon 05552/62079
Fax 05552/62079-8

Email: bestattung.feuerstein@vol.at
www.bestattung-feuerstein.at

Gemeinde

Sportlerehrung 2013

Im Dezember wurden seitens der Marktgemeinde Nenzing einige sehr erfolgreiche Sportler für ihre herausragenden Leistungen im Rahmen einer kleinen Feier in der Pizzeria Castello geehrt.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes und des Sportausschusses gratulierten den Nenzinger Athletinnen und Athleten im Namen der Marktgemeinde Nenzing und überreichte allen ein Präsent.

Geehrt wurden:

Lukas Beck (Motorradsport), Alwin Geiger (Ringen), Elias Dobler, Lukas Lampert, Vanessa Noventa, Natasha Hepp, Eve Hepp, Christian Leeb, Srisamorn Loacker, Mathias Visintainer, Oliver Ihrig (alle Taekwon Do), Mario Gruber (Kegeln) und Kerstin Nicolussi (Ski Alpin).



Gratulationen zu Ausbildungs-Abschlüssen



Die Marktgemeinde Nenzing gratuliert Frau Gihan Münsch, Deutschförderin im Kindergarten Dorf, zu ihrem Abschluss des Lehramtes für VolksschulpädagogInnen und zur Verleihung des Bachelors of Education (BEd.) und wünscht ihr auch weiterhin alles Gute für ihre wertvolle Arbeit im Kindergarten.



Der Kindergartenpädagogin Stefanie Köll (KG Motten) wird von Seiten der Gemeinde zum erfolgreichen Abschluss der Montessoriausbildung herzlich gratuliert. Wir hoffen, dass sie viele Aspekte dieser Pädagogik in ihrer täglichen Arbeit umsetzen kann.

FEIMAIL Sprechtag für Frauen

kostenfreie und vertrauliche Beratung

Sie erhalten Information & Beratung zu Fragen der sozialen Sicherheit, Familie, Beruf und Gesundheit. Wir beraten Sie persönlich und anonym bei familiären Konflikten, Arbeitsuche und Wiedereinstieg, Schwangerschaft, Fragen zum Sozialversicherungsrecht, Beihilfen, uvm. www.femail.at

Ludesch, Sozialzentrum IAP

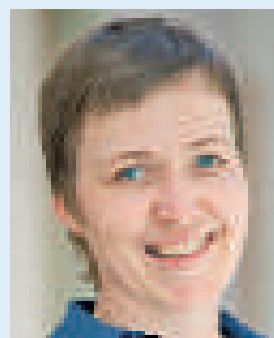
Montag, 12. Mai von 16.00 bis 18.00 Uhr

Montag, 16. Juni von 16.00 bis 18.00 Uhr

(ohne Voranmeldung)

Weitere Termine: 15. September, 13. Oktober, 17. November

Den Sprechtag können alle Frauen unabhängig vom Wohnort in Anspruch nehmen!



DSAⁱⁿ Silvia Hartmann
M 0699 12735259

Gemeinde

Fest der Generationen

Tag der offenen Türen

im Haus Nenzing, im Betreuten Wohnen und Kindergarten Dorf

5 Jahre

Kinderhaus Nenzing und JugendKulturArbeit Walgau

Wir freuen uns, Sie am 18. Mai auf der Bahnhofstraße in Nenzing begrüßen zu dürfen.

Programm

- 10.00 Uhr Grußworte
 anschl. Fröhschoppen mit der
 Bürgermusik Nenzing
- ab 14.00 Uhr Unterhaltung mit dem
 Duo „Die Gravensteiner“
- Für die Bewirtung im Zelt sorgen
 die Badaila Kicker Nenzing.

Das müssen Sie gesehen haben:

- ab 11.30 Uhr Führungen (halbstündlich) durch
- das Haus Nenzing
 - das „Betreute Wohnen“
 - den Kindergarten Nenzing Dorf
 - das Kinderhaus Nenzing
- von 10.30 Uhr bis 15.00 Uhr
- Spielestationen zum Thema „Sinne“ beim Kindergarten Nenzing Dorf
 - Spielestationen zum Thema „Kreativ“ beim Kinderhaus Nenzing
 - Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele der Ludothek Nenzing auf der Bahnhofstraße
 - Cocktails (natürlich alkoholfrei) der JugendKulturArbeit Walgau mit DJ's auf der Bahnhofstraße

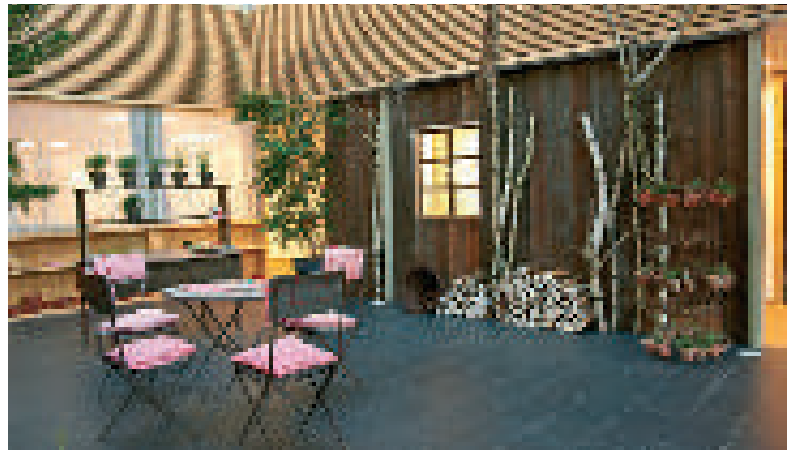
11.00 Uhr und 14.00 Uhr
Theatergruppe Silberfäden im
„Haus Nenzing“ mit dem Stück
„Alt Kleider Sack?“

Für die An- bzw. Abreise nutzen Sie bitte die öffentlichen Verkehrsmittel. Die aktuellen Fahrpläne finden Sie auf: www.vmobil.at

Parkplätze finden Sie beim Sparmarkt und beim Rathaus Nenzing.

Haus Nenzing

Die Bedürfnisse der künftigen BewohnerInnen wurden schon bei der Planung des „Haus Nenzing“ in den Mittelpunkt der Überlegungen gestellt. Die architektonische Umsetzung erfolgte unter enger Ein-



beziehung der Mitarbeiter. Damit entstand ein Haus, das den neuesten Erkenntnissen der Pflegewissenschaft gerecht wird und optimale Betreuungsqualität ermöglicht.

Die Einteilung in drei Wohneinheiten ermöglicht es, Menschen mit den selben Interessen zusammenzuführen. Die Tagesgestaltung kann somit noch effektiver geplant und an die Bedürfnisse jedes einzelnen angepasst werden.

Mit der Gestaltung des im Haus eingebundenen Aktivierungs- und Ziergartens wurde ein einzigartiges Projekt gestartet. Gewohntes wird mit Neuem und mit traditionellen Materialien verbunden. So wurden z.B. alte Bretter, Fenster und Türen vom ehemaligen Bauhof in die modernen Wintergärten eingebaut. Ein weiterer Aspekt dieser „Erlebniswelt“ ist das Einbinden von

Kräutern und Duftpflanzen, welche Erinnerungen wach- und angenehme Empfindungen hervorrufen sollen. Der Aktivierungsgarten bildet damit das Herz des Neubaus und vermittelt ein harmonisches Zusammenspiel von Funktion und Wohlfühl-Raum.

Betreutes Wohnen

„Betreutes Wohnen Am Rain“ bildet ein weiteres Angebot für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf. Im „Betreuten Wohnen“ in Nenzing Am Rain sind Ende November die ersten Bewohner in die Vogewosiwohnungen eingezogen. Diese Wohneinheiten sind hauptsächlich für ältere Menschen mit Betreuungsbedarf konzipiert worden. Die gesamte Anlage umfasst 13 Wohnungen mit je zwei oder drei



Gemeinde

Fest der Generationen

Zimmern. Das „Betreute Wohnen“ bietet zusätzlich die Möglichkeit, Angebote des Senioren- und Pflegeheimes Nenzing (Turnen, Basteln, Veranstaltungen) mit zu nutzen. Ein Verbindungsgang direkt zum Seniorenheim garantiert bei einem eventuellen Notfall rasche Hilfe. Für derartige Fälle wird auch ein Notrufsystem angeboten.

Bei Bedarf können zusätzliche Leistungen des Seniorenheims in Anspruch genommen werden.

Alle Wohnungen sind barrierefrei zugänglich und ein Lift ist in das Gebäude integriert.

Erweiterung Kindergarten Dorf

Der Erweiterungsbau unterstützt die Umsetzung einer qualitativen pädagogischen Arbeit im Kindergarten.

Der Kindergarten Dorf wurde im Jahre 1958 errichtet und bestand nach der Erweiterung im Jahre 1980 aus vier Gruppenräumen und einem Bewegungsraum.

Im Laufe der Zeit gab es viele Veränderungen in der Kindergartenarbeit; die gezielte individuelle Förderung der Kinder, das Projekt „SPRACHFREUDE - Nenzing spricht mehr“ und die Aufnahme Dreijähriger verlangte nach zusätzlichen Räumlichkeiten.

Nach einer nur fünfmonatigen Bauzeit konnten im September 2013 die zusätzlichen Räume bezogen werden: Nunmehr verfügt der Kindergarten Dorf über einen einladend gestalteten Eingangsbereich, ein Büro und einen Sozialraum für die PädagogInnen, sowie zwei weitere Gruppenräume, die durch mobile Trennwände in vier Ausweichräume umgestaltet werden können. Einer dieser Räume konnte mit der Installierung der Waldgruppe „Dreckspatza“ auch gleich einer Doppelnutzung zugeführt werden. Zudem wurde im Keller ein Lageraum für alle Gruppen geschaffen.

5 Jahre Kinderhaus Nenzing

Pädagogische Qualität in der Betreuung bereits für Kinder ab 1,5 Jahren.

Veränderungen innerhalb der Gesellschaft, wie zunehmende Erwerbstätigkeit der Eltern, alleinerziehende Elternteile, Klein(st)-familien usw. bringen es mit sich, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder gestiegen ist.

Mit dem Angebot einer ganztägig und ganzjährig geöffneten Einrichtung gelingt es dem Kinderhaus Nenzing seit mittlerweile fünf Jahren hervorragend, diesen Bedarf in Nenzing zu decken.



In insgesamt drei Gruppen verbringen alles in allem fast 60 Kinder einige Stunden, manchmal auch ganze Tage im Kinderhaus und können dort ihre persönlichen, sozialen und kognitiven Kompetenzen weiterentwickeln.

In den Ferienzeiten und außerhalb der Kindergartenöffnungszeiten übernimmt das Kinderhaus zusätzlich auch die Betreuung von Kindergartenkindern und wirkt somit familienunterstützend.

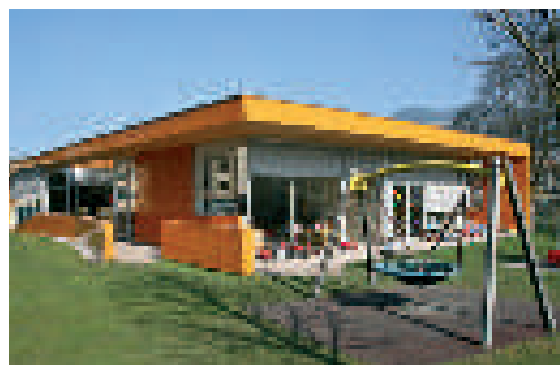
5 Jahre JKA-Walgau

Der Verein „JugendKulturArbeit Walgau“ wurde 2009 gegründet. Derzeit nutzen sieben Gemeinden im Walgau die Angebote der JKA-Walgau.



Den Vereinsvorstand bilden die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden. Vereinsobmann ist BM Florian Kasseroler. Zum Betrieb der Jugendhäuser und der mobilen Jugendarbeit gehören unter anderem Workshops, Projekte oder kulturelle Veranstaltungen. Mit und für die Jugendlichen werden offene Räume in ihren Gemeinden und die Möglichkeit der Begegnung mit Gleichgesinnten geschaffen.

Das Anliegen der Jugendarbeiter ist es, die Freizeit mit den Jugendlichen zu gestalten und sie zudem als Ansprechperson in den verschiedenen Lebenssituationen zu begleiten.



Neben dem Lern- und Erlebnisfaktor, der Vermittlung von Grundwerten und der Förderung der sozialen Kompetenzen werden diese Angebote als vertrauensbildende Maßnahmen verstanden. In freiwilligem Kontext entstehen Gespräche, die auf den Bedarf an Unterstützung in Jugendthemen aufmerksam machen. Die Kooperationen mit verschiedenen Systempartnern ermöglichen eine individuelle und kompetente Begleitung der Jugendlichen.

Gemeinde

Testplanungen für das Siedlungsmodell „i' dr Sidlig“ Nenzing



Dabei geht es um den Weiterbau der Siedlung und ihrer ursprünglichen Qualitäten, weitergedacht entsprechend den heutigen Anforderungen an Wohnen, Arbeiten und Umwelt. Die Nähe zum Bahnhof bietet die einmalige Chance für Mobilität mit und ohne Auto. Leben in der Siedlung soll Raum für viele Lebensphasen und Lebensstile bieten - für große und kleine Familien, Ältere und Jüngere, solche, die zu Hause arbeiten wollen oder nach auswärts pendeln. Dass dabei mit Grund und Boden sorgsam umgegangen wird und nachhaltige Energiekonzepte umgesetzt gehören, ist Vorgabe der Mitwirkenden.

Ein mögliches Siedlungsmodell, das diese Ansprüche erfüllt, ist das „Bauen in der Reihe“ bzw das „Bauen in der Gruppe“. So werden die Vorzüge des Einfamilienhauses mit Garten mit jenen des Flächensparens vereint. Wohnen wird wieder leistbarer. Auch gemeinschaftliche Grünflächen und Treffpunkte können Platz finden.

Um dieses Siedlungsmodell zu testen, trafen sich vom 19. bis 22. März 2014 über 50 Studierende der Technischen Universität Wien und der Kunstuniversität Linz in Nenzing. Zuvor hatten die angehenden ArchitektInnen und RaumplanerInnen

Seit Sommer 2013 wird gemeinsam mit interessierten Anrainerinnen und Anrainern an der Nachnutzung des alten Fußballplatzes „i' dr Sidlig“ gearbeitet. In zwei Workshops haben im letzten Jahr Bürgerinnen und Bürger aus der Nenzinger Siedlung Bedarf und Bedürfnisse für das neu zu entwickelnde Siedlungsgebiet aufgezeigt. Die Ergebnisse sind in einem ersten Zwischenbericht nachzulesen. Dieser steht auf der Homepage der Marktgemeinde Nenzing unter www.nenzing.at/Bürgerservice/Downloads zum Download bereit.



nen Beispiele in Basel, im Elsass, in Freiburg und Tübingen besucht und erforscht. Inspiriert von diesen Erfahrungen, die zeigen dass gemeinschaftliches Bauen erfolgreich ist, skizzierten sie neun Variationen für das Nenzinger Siedlungsmodell. In Gesprächsrunden gaben zudem Interessierte aus der Siedlung, genauso wie Bauträger den Studierenden weitere Anregungen für den Feinschliff des Modells mit auf den Weg. Die Testplanungen werden nun an den Universitäten ausgearbeitet. Ergebnisse werden im Juli vorliegen und dann in einer Ausstellung den Nenzingerinnen und Nenzingern sowie Fachkreisen in Vorarlberg und darüber hinaus präsentiert.

Gemeinde

Testplanungen für das Siedlungsmodell „i' dr Sidlig“ Nenzing



Gemeinde

Das e5 Team informiert...



Photovoltaik-Aktion 2014

Sie möchten Ihren Strom selbst erzeugen? Kein Problem mit der PV-Aktion: Eine sonnige Sache!

Die e5-Gemeinden Frastanz und Nenzing sowie die Gemeinde Sattelsins haben in Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut Vorarlberg und mit regionalen Betrieben ein attraktives PV-Paket für Sie zusammengestellt.



Alles aus einer Hand!

Sie müssen sich um nichts kümmern, denn die Module und nötigen Maßnahmen bekommen Sie nun alle aus einer Hand.

- Planung
- Einreichung (Behördengänge) & Förderanträge
- Montage
- Inbetriebnahme

Keine versteckten Kosten!

Die regionalen Betriebe, die im Rahmen dieser PV-Aktion alles ausführen, was Sie für Strom aus der Sonne benötigen, bieten Ihre Leistungen zu einem attraktiven Preis an. – Ohne versteckte Kosten!

Qualität hat Priorität!

Die Qualität ist durch einen 25-Punkte Katalog gesichert, zu welchem sich jeder der ausfüh-

renden Betriebe verpflichtet. Die Kriterien reichen von einer Mindestgarantie bis hin zur Schulung des Anlagenbetreuers und dem Nachweis, dass alle Module in der EU gefertigt werden.

Zudem werden stichprobenartig vom Energieinstitut Vorarlberg die Anlagen überprüft und ein Ertragsmonitoring stellt sicher, dass die Anlage auch liefert, was sie liefern soll.

Photovoltaik zahlt sich aus

Eine 5 kWp-PV-Anlage (ca. 40 m² Modulfläche) zur Abdeckung des eigenen Stromverbrauchs refinanziert sich über die Lebensdauer. Und zwar über die Eigenverwertung und den Verkauf des überschüssigen Stroms. Somit ist Ihr Beitrag zu einer unabhängigen Energieversorgung, zu regionaler Wertschöpfung und zum Klimaschutz kostenneutral.

Wir tun alles für Sie...

Der Partnerbetrieb der PV-Aktion ist Ihr einziger Ansprechpartner während der gesamten Abwicklungsdauer. Er kümmert sich um Ihre Anlage bei der Gemeinde, beim Netzversorger und beim Land, beim Dachdecker und Elektriker. Von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Darüber hinaus empfehlen wir Ihnen, bei der Förderaktion des Klimafonds 2014 mitzumachen. Alle Infos auf der Infoveranstaltung.

Bauseitige Anforderungen

Das Angebot richtet sich nach einem klassischen Einfamilienhaus (Annahme: Satteldach). Diverse Umstände bei der Montage der Anlage sind im Angebotspreis berücksichtigt und werden von den Unternehmen ausgeglichen. Folgende Kriterien werden vorausge-

setzt und sind - falls nicht vorhanden - Gegenstand eines eigenen Angebots:

- ein Zählerkasten auf dem Stand der Technik
- freier Platz für Zähler, Schutzschalter, Überspannungsableiter
- eine intakte Erdungsanlage
- Internetanschluss für die Ertragsüberwachung (Modem, W-LAN oder Simkarte für den GSM-fähigen Wechselrichter)

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Edwin Gassner, Tel. 05525/62215-120, E-Mail: edwin.gassner@nenzing.at

Die teilnehmenden Betriebe freuen sich auf das Gespräch mit Ihnen.

Die regionalen Betriebe bieten im Rahmen der PV-Aktion das „Rundum-Sorglos-Paket“ an. Egal, bei welchem dieser Betriebe Sie bestellen, Sie erhalten ein Paket, das den hohen Qualitätsanforderungen zum garantierten Preis entspricht.

Licht und Wärme Elektrotechnik
Kirchdorf 92
6741 Raggal
T 05553 / 80 099 14

Doma Solartechnik GmbH
Sonnenstraße 1
6822 Sattelsins
T 05524 / 53 53

SST Solar GmbH
Bahnhofstraße 9
6824 Schlins
T 05524 / 22 333

Rosskopf
Solar-Sonnenkollektoren
Im Bradafos 18
6820 Frastanz

Gemeinde

Das e5 Team informiert...

Fahrradwettbewerb 2014

Gesund, fit und umweltbewusst mobil

Der Fahrradwettbewerb 2014 startete bereits am 24. März. Eine Anmeldung unter www.fahrradwettbewerb.at ist jederzeit möglich!

Im vergangenen Jahr haben über 10.400 Personen im Zuge des vom Land Vorarlberg initiierten Fahrradwettbewerbs eindrucksvolle 7,6 Millionen Kilometer auf dem Rad zurückgelegt. In der Radlerhochburg Vorarlberg werden bereits 15 % der Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt, bis 2020 soll dieses Ergebnis auf 20 % gesteigert werden. Um auch 2014 ein Rekordergebnis zu erzielen, helfen Gemeinden, Betriebe, Vereine, Schulen und Privatpersonen tatkräftig mit.

Einfach anmelden, losradeln und gewinnen

Keine Rekordleistungen, sondern die gesunde Bewegung im Alltag steht im Mittelpunkt des Fahrradwettbewerbs. Wer im Zeitraum von März bis September 2014 mehr als 100 Kilometer radelt, nimmt bereits an der Verlosung attraktiver Preise teil. Eine App für Smartphones erleichtert die Kilometererfassung und erhöht den Spaßfaktor – gewinnen Sie den silbernen Lungenflügel oder ein goldenes Radlerherz! Sowohl zum eigenen Ansporn

wie im Wettbewerb unter Freunden und Kollegen geben die geradelten Kilometer interessante Aufschlüsse. Wer kein Smartphone benutzt, kann die Internetplattform verwenden oder die geradelten Kilometer am Ende des Wettbewerbs telefonisch bekannt geben.

Vorarlberg ist fahrradfreundlich

Stetige Investitionen in eine fahrradfreundliche Infrastruktur wie Radwege, sichere Abstellmöglichkeiten, überdachte Radparkplätze oder versperrbare Boxen erleichtern die ideale Kombination mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Wer Sprit sparen und mit Freude radeln möchte, findet in Vorarlberg beste Bedingungen vor. Das Ländle verzeichnet nicht umsonst den österreichweit höchsten Fahrrad-Anteil. Dieser soll weiter steigen und als Umwelt- und Gesundheitsmaßnahme fest im Bewusstsein verankert werden.

Gesunde Bewegung

Wer regelmäßig in die Pedale tritt, senkt sein Herzinfarktrisiko um 50 % und spart zudem Abgase und Spritkosten. Radler sind im Schnitt um 1,3 Tage pro Jahr weniger im Krankenstand als nicht radelnde Kollegen, errechnet der VCÖ. Wer beim Fahrradwettbewerb mitmacht, gewinnt somit mehrfach.

Anmeldungen und weitere Informationen unter www.fahrradwettbewerb.at.

Wussten Sie, dass ...

- ... 47 % aller Autofahrten in Vorarlberg kürzer als 5 km sind?
- ... das Risiko, vom Regen überrascht zu werden, gerade mal bei 4 % liegt?
- ... das Rad innerorts oft das schnellste und billigste Verkehrsmittel ist?
- ... regelmäßiges Fahrradfahren das Herzinfarktrisiko um 50 % reduziert?
- ... Radfahren ein weiterer Schritt in Richtung Energieautonomie des Landes ist?



Vorsorgemappe der Marktgemeinde Nenzing

„In jeder Lebenslage sicher sein, dass in meinem Sinn gehandelt wird.....“

Um dies zu gewährleisten, braucht es Informationen und klare Vorgaben. Die Nenzinger „Vorsorgemappe“ soll Sie dabei bestmöglich unterstützen!

Wir empfehlen Ihnen, die „Vorsorgemappe“ mit einem Angehörigen oder einer Person Ihres Vertrauens durchzuarbeiten – von Anfang bis Ende oder einfach nur jene Abschnitte und Kapitel, die Ihnen wichtig erscheinen. Sie können auch einzelne Kapitel der „Vorsorgemappe“ heraustrennen und zu-

sammen mit den entsprechenden Dokumenten ablegen. Sie haben dann eine Mappe, in der alle Ihre persönlichen Handlungsanweisungen zusammen mit den jeweils notwendigen Dokumenten übersichtlich verfügbar sind.

Lassen Sie Ihre Angehörigen wissen, wo Sie Ihre „Vorsorgemappe“ aufbewahren, damit in einem Notfall nach Ihrem Willen gehandelt wird!

Mit der Vorsorgemappe bietet die Marktgemeinde Nenzing weiters ein umfangreiches Sammelwerk an wichtigen Kontakten und Informationen über soziale Dienste an.

Sie erhalten diese Mappe gratis:

- im Bürgerservice und im Sozialamt der Marktgemeinde Nenzing
- beim Krankenpflegeverein Nenzing
- beim Mobilen Hilfsdienst Nenzing
- im Pfarrbüro Nenzing
- im Haus Nenzing



Gemeinde

SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr

Treffpunkt Kindergarten

Der Erweiterungsbau im Kindergarten Dorf brachte nicht nur zusätzliche Räume für die Kinder mit sich, sondern beinhaltet jetzt auch einen vergrößerten Sozialbereich für die PädagogInnen. Dieser – speziell die Küche – wird seit Februar in vierzehntägigen Abständen jeweils Mittwochvormittag von den Eltern zu einem unverbindlichen Zusammenkunft genutzt.



An den ersten Treffen nahmen zwischen 12 und 15 (vor allem) Mütter teil. Bei einer Tasse Kaffee und einem kleinen Frühstück wurden eifrig aktuelle Themen diskutiert und Wissen weitergegeben. Auch Pädagoginnen aus dem Kindergarten sind bei diesen Treffpunkten anwesend, übernehmen die Gastgeberinnenrolle, beteiligen sich an den Gesprächen und bringen, wenn gewünscht, ihre Expertisen ein. Grundsätzlich aber gilt: Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer ist selbst Experte/in in verschiedenen Bereichen und deshalb herzlich eingeladen, andere an seinem Wissen teilhaben zu lassen. Nächste Möglichkeiten, um Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen: 23. April, 7. Mai, 21. Mai, 4. Juni, 18. Juni.

Weiterentwicklung „SPRACHFREUDE - Nenzing spricht mehr“

Auf Basis einer im Frühling 2013 stattgefundenen Evaluierung des Projektes „SPRACHFREUDE - Nenzing spricht mehr“ befinden sich die Pädagoginnen aus den Kindergärten seit Herbst vergangenen Jahres in einem Weiterentwick-

lungsprozess. Dabei werden alle für das Projekt relevanten Maßnahmen im Bereich Kindergarten hinsichtlich ihrer Umsetzung und Wirksamkeit beleuchtet und darauf aufbauend Adaptierungen vorgenommen.

Erstmals kam es auch zu einem gleichzeitigen Austausch aller PädagogInnen aus Nenzings Kindergärten und der Volksschule Nenzing. Dabei wurde das Projekt „SPRACHFREUDE - Nenzing spricht mehr“ aus den unterschiedlichen Perspektiven näher beleuchtet. Schwerpunktmäßig beschäftigten sich die PädagogInnen mittels „WorldCafe-Methode“ mit den Bereichen Mehrsprachigkeit, Chancengerechtigkeit in Bildungseinrichtungen und die verschiedenen Ebenen von Deutsch. In einem lebendigen Austausch wurden unterschiedliche Positionen, Haltungen und Werte einander vermittelt und die Sichtweisen der jeweils anderen Berufsgruppe wahrgenommen.



Die Volksschule Nenzing befindet sich derzeit gerade in einem SQA-Prozess („Schulqualität Allgemeinbildung“) mit dem Ziel, durch pädagogische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung einen Beitrag zu bestmöglichen Lernbedingungen an allgemeinbildenden Schulen beizutragen und beschäftigt sich darin auch ganz konkret mit dem Bereich Nahtstelle Kindergarten-Schule. Zudem wurden österreichweit im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen (BMBWF) Cluster gebildet, die sich ebenfalls des Themas Transitionen gezielt annehmen. Deshalb ist erfreulicherweise davon auszugehen, dass diesem

Treffen noch viele weitere folgen werden.

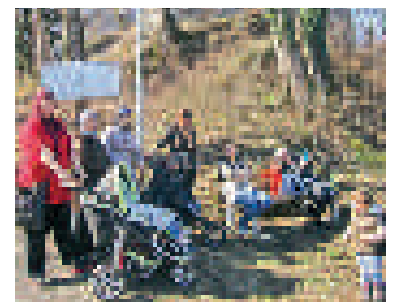
Mütterkreis on Tour

Fünf Jahre „Mütterkreis“ Nenzing führten bei einigen Beteiligten zu gewissen Ermüdungserscheinungen. Diesen wird jetzt durch eine Ausweitung der Inhalte entgegen gewirkt. So findet im Sommersemester dieser Bereich der Elternbildung vorrangig in neuer Umgebung statt. Gelernt wird quasi im konkreten Tun.

Beim ersten Outdoor-Treffen erkundeten die Frauen gleich einmal den Nenzinger Kulturweg, erfuhren Wissenswertes aus der Geschichte und der Sagenwelt Nenzings und erhielten auch konkrete Tipps, wie ein Ausflug mit den Kindern zu diesen Stätten spannend gestaltet werden könnte. Auch die Frühblüher wurden genau betrachtet, benannt und deren Wirkung bzw. Verwendungsmöglichkeit besprochen.

Weitere Ziele in dieser Elternbildungsschiene sind eine Kaffeefahrt nach Feldkirch, bei der die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel vermittelt und gleich umgesetzt wird, ein Ausflug in den Wildpark nach Feldkirch mit dem Schwerpunkt Tiere, eine Exkursion in die Arbeiterkammer inkl. Führung, ein Schwimmbadbesuch mit Ideen für Spiele im Wasser für Kinder, ein Besuch des buddhistischen Zentrums in Frastanz sowie ein Fahrradausflug zum Vogelparadies Birka.

Gerne können sich auch Eltern, deren Kinder noch keinen Kindergarten besuchen, zu diesen Aktivitäten bei Gerlinde Sammer im Rathaus Nenzing anmelden.



Gemeinde

Mutter / Vater sein in Nenzing



Neue Medien... Chancen und Risiken für unsere Kinder

Orientierungshilfen der Markt-
gemeinde Nenzing

Die Gemeinde Nenzing geht neue Wege

Die Marktgemeinde Nenzing fun-
giert für das Land Vorarlberg ein-
mal mehr als Pilotgemeinde. Die
Mehrheit der Eltern wird mehr oder
weniger täglich mit den neuen Me-
dien konfrontiert. Dabei sind sie
sich der Chancen, aber auch der
Risiken dieser neuen Kommuni-
kationsmethoden kaum bewusst.
Das Projekt „Mutter / Vater sein in
Nenzing“ soll in einer ersten Phase
Eltern aktuelle Informationen zu
diesen bieten. Dazu wurde ge-
meinsam mit verschiedensten Ein-
richtungen als Projektpartner ein
Vortrags- und Workshopprogramm
erarbeitet.

Ca. 50 Eltern besuchten bereits die
Auftaktveranstaltung und nutzten
die Gelegenheit, Informationen zu
den Themen Facebook, Handy und
Computerspiele aus erster Hand
zu bekommen. Die Auswertung
der Feedbackkarten hat ergeben,
dass das Interesse an weiteren Ver-
anstaltungen der Reihe „Mutter /
Vater sein in Nenzing“ sehr groß ist.

Auch die weiteren, bereits durch-
geführten Veranstaltungen, stie-
ßen auf sehr großes Interesse.

Weitere Informationen finden Sie
unter: www.mutter-vater-sein-nenzing.at
oder [www.facebook.com/
mutter.vater.sein.nenzing](https://www.facebook.com/mutter.vater.sein.nenzing)

Das weitere Programm

Reime, Fingerspiele, Kniereiter und Bewegungslieder für die Kleinen

Die Sprache kann als Rhythmus-
träger und als Gestaltungsmittel
erfahren werden. Wir untersuchen
den rhythmischen Gehalt von Ver-
sen, Reimen und Nonsenstexten
und setzen zahlreiche Beispiele um.
Der direkte Zusammenhang von
Sprache und Musik soll in dieser
Veranstaltung erlebbar gemacht
werden.

Referentin: Mag.^a Renate Pöch-
heim, Dozentin für Musik und Be-
wegungspädagogik

Termin: Dienstag, 20. Mai, 19.30 Uhr
Veranstaltungsort: Kinderhaus
Nenzing, Bahnhofstraße 20, 6710
Nenzing

Medienworkshop III: Praxis – Techno- logie – Diskussion

Tiefgreifende Ausführungen in
den Bereichen Online Media und
Marketing, Weblogs und freie
Online Redaktionen, Internet und

Apps, User Analyse, Marketing-
bedeutung, Datenschutz, On-
line-Trainings, fachlich orientierte
Weblogs, Gaming Communities,
Cloud Dienste, Kennwortsicherheit,
IP-Tracking, Tracerouting, Hacking,
Phishing,...

Referenten: Thomas Glinik, Kevin
Grabher, Oliver Wellschreiber und
Jugendliche

Termin: Mittwoch, 7. Mai 2014,
19.00 – 22.00 Uhr

Veranstaltungsort: Computerraum
der Mittelschule Nenzing, Land-
straße 20

Umgang mit den neuen Medien

Die neuen Medien begleiten uns
durch unseren Alltag und sind
heute in vielen Kinderzimmern
präsent. Die Familie ist der Ort, an
dem Kinder und Jugendliche den
Umgang mit Medien erlernen. In
diesem Modul sollen Eltern ihre
Kenntnisse über Medienthemen
erweitern und praxisnahe Hilfe-
stellungen für den kindgerechten
Umgang mit Fernsehen, Internet,
Computerspielen und Handy be-
kommen.

Dieser Vortrag findet in türkischer
Sprache statt!

Referent: Mustafa Can, Diplom-
Pädagoge, Interkultureller Berater,
Mediator, Vater von zwei Kindern

Termin: Freitag, 27. Juni 2014, 19.30
Uhr

Veranstaltungsort: ATIB Moschee,
Austraße 8, 6710 Nenzing



Gemeinde

Die Marktgemeinde Nenzing beteiligt sich bei „familieplus“



familieplus wurde im Frühjahr 2011 von der Vorarlberger Landesregierung in Ausweitung des Prozesses „familiengerechte Gemeinde“ gestartet und beschloss im Spätherbst 2012 mit einer Auditierung (ähnlich wie e5) und Zertifizierung der ersten teilnehmenden Gemeinden eine 1. Etappe.

familieplus ist ein innovativer Ansatz für kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinden - quasi ein „Gütesiegel“ für diese Kriterien. Familienfreundlichkeit wird dadurch noch nachhaltiger, vernetzter und messbarer. Aktuell stehen

neben Nenzing weitere Gemeinden (Dornbirn, Bezau, Bludesch, Hörbranz, Langenegg, Mellau, Rankweil und Sulzberg) im Zertifizierungsprozess. Ein Projekthandbuch sieht die Bearbeitung folgender Handlungsfelder vor:

- Miteinander der Generationen/ Beteiligung/Sozialkapitel
- Kommune
- Betreuung und Pflege
- Information, Öffentlichkeitsarbeit
- Wohnen und Lebensraum
- Freizeit und Kultur
- Mobilität und Nahversorgung
- Integration
- Bildung und Arbeit/Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Eine gründliche Analyse dieser neun Handlungsfelder ermöglicht den Gemeinden eine Gesamtschau ihrer Leistungen im Bereich Familie sowie die Entwicklung von Maß-

nahmen und Teilnahme an einem Auditprozess, der jenem von e5 ähnelt. Die Beteiligung von BürgerInnen in den Teams ist von zentraler Bedeutung. Die familieplus-Teams tauschen sich regelmäßig mit Informationsmaterial und direkten Kontakten der Teams aus.

Weitere Informationen auf:

www.vorarlberg.at/familieplus

In einem ersten Schritt wurden seitens der Marktgemeinde Nenzing viele Kennzahlen und alle relevanten und bereits vorhandenen Leistungen und Angebote im gesamten Gemeindegebiet erhoben. Als nächster Schritt wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, deren Aufgabe es sein wird, einerseits weitere Erhebungen zu machen bzw. Bedürfnisse zu eruieren und andererseits neue Angebote zu entwickeln und umzusetzen.

„Frauen gestalten die Gemeinde



Im Jahr 2015 finden Gemeindevertretungswahlen statt. Das Referat für Frauen und Gleichstellung der Vorarlberger Landesregierung und das Frauennetzwerk Vorarlberg wollen Frauen ermutigen, sich stärker in die Gestaltungsprozesse auf Gemeinde- und auf Regionaler Ebene einzubringen.

Das Veranstaltungs- und Bildungsangebot im Rahmen der Initiative „Frauen gestalten die Gemeinde“ umfasst konkrete Handlungsanleitungen für das politische Engagement auf Gemeindeebene. Von Workshops wie „Die politische

Arbeit in der Gemeinde“ über „Beteiligungsprozesse im politischen System“ bis zur „Rhetorik- und Kommunikationsausbildung“ spannt sich der Bogen der Bildungsangebote. Nützen Sie dieses kostenlose, parteiunabhängige und hochwertige Informations- und Bildungsangebot.

Termine, Anmeldungen und weitere Informationen sind über www.frauennetzwerk-vorarlberg.at und direkt im Referat für Frauen und Gleichstellung unter T 05574/511-24136 erhältlich.

Kostenlose Rechtsauskunft

Anwaltspartnerschaft tusch.flatz.dejaco

Für Terminvereinbarungen wenden Sie sich bitte an die Rechtsanwaltskanzlei tusch.flatz.dejaco unter der Telefonnummer 05522/39100-0.

Gemeinde

Weihnachtsfeier der Senioren

Es ist schon eine liebgewonnene Tradition, dass die SchülerInnen der Mittelschule Nenzing das Programm bei der Seniorenweihnachtsfeier der Marktgemeinde Nenzing gestalten.

Mit einer Weihnachtsmänner-Akrobatikshoweinlage, einem zum Nachdenken anregenden Theaterstück und musikalischen Beiträgen wurde ein sehr abwechslungsreiches Programm geboten. Durch den Nachmittag führte Ferdl Gstrein als ein versierter und charmanter Moderator. Besinnliche Gedanken zum bevorstehenden Weihnachtsfest brachte Pfarrer Mag. Joy Peter Thattakath ein.

Ein großer Dank gilt den Lehrpersonen und dem Direktor der Mittelschule Nenzing für ihren Einsatz.



Gemeinde

Seniorenball 2014



Den zahlreichen SeniorInnen konnte beim diesjährigen Seniorenball wieder ein tolles und vor allem abwechslungsreiches Programm geboten werden. Weltstars wie Tina Turner (Michael Hartmann) und Mireille Mathieu (Hanspeter Feuerstein) begeisterten das Publikum. GR Hannes Hackl strapazierte die Lachmuskeln mit dem Titel „Geh doch“ von Howard Carpendale und BM Florian Kasseroler sang den Titel „So leb dein Leben“.

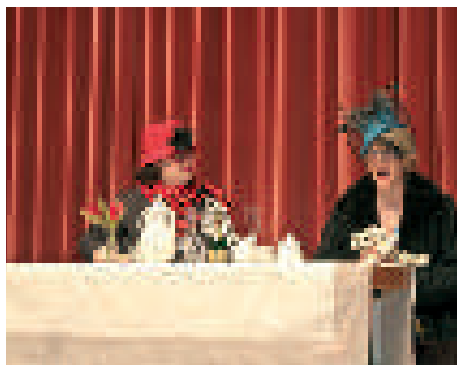
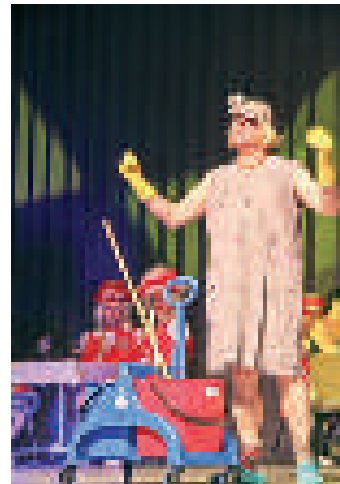
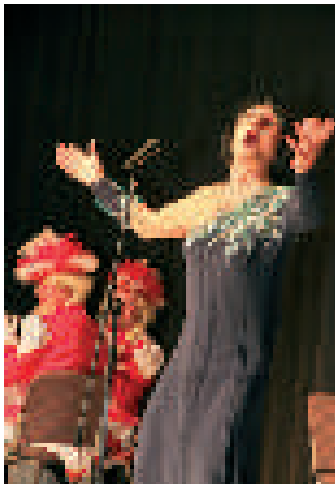
Weitere Programmhöhepunkte bildeten die graziöse Garde der Badai-

la Kicker Nenzing und die Sketches bzw. Clowneinlagen der Theatergruppe Nenzing.

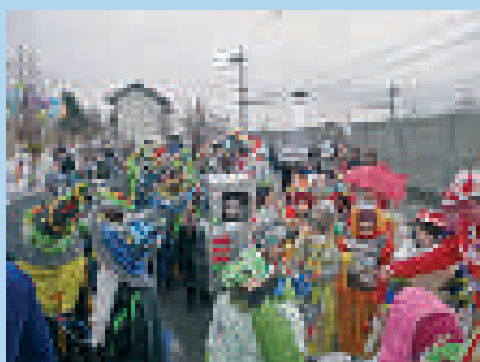
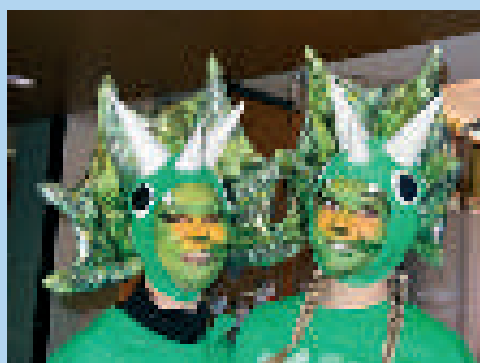
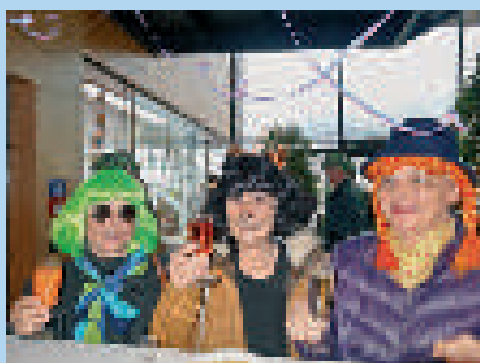
Hannes Albrecht führte souverän durch das lustige und ansprechende Programm.

Das Blumenegg Duo lud zum Singen, Tanzen und Schunkeln ein.

Die vielen Mitwirkenden sind ein Zeichen für das gute Miteinander in unserer Gemeinde. Ihnen allen nochmals vielen Dank für ihre gelungenen Auftritte.



Fasching in Nenzing 2014



Gemeinde

Ein Stuhl und zwei Tassen für das „Zukunftsorte-Konsulat“ in Wien.

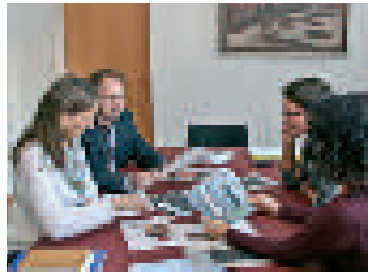


Seit Frühjahr 2013 ist Nenzing einer der 12 Zukunftsorte von Österreich. Ziel dieses Zusammenschlusses innovativer Gemeinden aus allen Bundesländern ist es, voneinander zu lernen und gegebenenfalls gemeinsame Projekte zu realisieren.

Eines der gemeinsamen Projekte findet im Juni seinen Abschluss. Als zentrale Anlaufstelle wird derzeit in Wien ein „Zukunftsorte-Konsulat“ eingerichtet. Dies soll künftig als Drehscheibe für gemeinsame Projekte und auch als Treffpunkt für die Bevölkerung aus den Zukunftsorten dienen.

Jeder Zukunftsort musste zur Einrichtung des Konsulates einen Stuhl und zwei Kaffeetassen beisteuern. Nach einer öffentlichen Ausschreibung im Walgaublatt wurden von einer Jury aus einigen

Einsendungen ein Stuhl und zwei Tassen ausgesucht.



Mit dem Stuhl „Ramschwag“ der Tischlerei Markus Jussel in Beschling und zwei extra angefertigten Kaffeetassen des Nenzinger Künstlers Michael Hummer wurden Gegenstände ausgesucht, welche einen sehr engen Bezug zu Nenzing haben.

Ebenfalls über das Walgaublatt wurde eine Mitfahrgelegen-

heit für die drei Gegenstände nach Wien gesucht. Franz Wlcek erklärte sich spontan bereit, extra nach Wien zu fahren und den Nenzinger Beitrag in Wien abzuliefern.

Wir bedanken uns bei der Tischlerei Jussel, bei Michael Hummer und bei Franz Wlcek für ihre Beiträge.



Zukunftsort Neckenmarkt: Eine Weingemeinde mit Vision

Als Zukunftsorte stellen sich Hinterstoder, Kals am Großglockner, Moosburg, Munderfing, Neckenmarkt, Nenzing, Werfenweng und Zwischenwasser gemeinsam den Herausforderungen am Land. Neckenmarkt im Mittelburgenland setzt nicht nur im Weinbau, sondern auch bei Architektur und Umweltprojekten hohe Standards.

„Wir können gut feiern“, lautet die Antwort aus dem Gemeindeamt, wenn man nach den besonderen Qualitäten Neckenmarkts fragt. Der Ruf als Musikergemeinde mit

starkem Vereinsleben und dem mehrfach prämierten Rotwein stützen diese Aussage. Es gibt aber auch andere Gründe, warum sich in den letzten Jahren viele junge Menschen gerade Neckenmarkt als Wohnort aussuchten. Während die Gemeinden rundum mit Abwanderung kämpfen, kehren hier die Jungen aus den Städten zurück.

Gemeindeleben braucht Platz
Lange Zeit war Neckenmarkt durch den Eisernen Vorhang von seinen ungarischen Nachbargemeinden abgeschottet und der Ortskern

verkam zur unbelebten Durchzugsstraße. 1997 setzten sich über hundert Personen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen an einen Tisch und feilten an einem Ortserneuerungskonzept.

Mit professioneller Hilfe des Architekturbüros Kaitna Smetana und des Architekten Anton Mayerhofer erhielt das Zentrum Neckenmarkts ein Gesicht, das die Identität des Ortes widerspiegelt. Brunnen holen nun die verbauten Bäche der wasserreichen Gemeinde an die Oberfläche. Die Neugestaltung des

Gemeinde



Prämierte Aufbahnhalle mit Bürgerbeteiligung

Kirch- und des Schwanaplatzes mit Licht und Wasserelementen schafft Raum für Begegnungen, zum Feiern und Verweilen und trägt damit dem regen Vereinsleben Rechnung. Ein neues Vereinshaus bietet eine Ausweichmöglichkeit bei Schlechtwetter. „Dort gibt es nun fast täglich Veranstaltungen“, sagt Gemeindeamtschef Georg Schubaschitz.

Die neue Aufbahnhalle, die 2012 den Holzbaupreis Burgenland erhielt, ist ein Paradebeispiel für gelungene Bürgerbeteiligung. Pensionierte Tischler, Elektriker, Maurer und Fliesenleger packten mit an und konnten so den hochwertigen Bau realisieren, der sonst nicht in das Budget gepasst hätte. Die ehrenamtliche Tätigkeit der BürgerInnen halbierte die Kosten des Baus. Auch das Kommunikationszentrum in der Alten Schule in Haschendorf entstand mit tatkräftiger Unterstützung aus der Bevölkerung. „Bürgerbeteiligung kann man nicht erzwingen, aber man kann motivieren, indem man selbst anpackt und ein offenes Ohr für die Angelegenheiten der Bürger hat“, verrät Bürgermeister Hans Iby.

Alte Reben, moderne Architektur

Nicht nur die Gemeinde profitiert von professioneller Baukultur. Auch die Winzer des Ortes haben Architektur als Schlüssel zur erfolgreichen Vermarktung ihrer Weine entdeckt. Die Weinbaubetriebe im Ortskern, die in ihrem Erscheinungsbild sensibel auf alte Bausubstanz und das Landschafts-

bild eingehen, ziehen immer mehr Architekturtouristen nach Neckenmarkt. Gleichzeitig sind die modernen Gebäude auch Aushängeschild für qualitätvollen Wein. Damit schlagen die Winzer die Brücke von jahrhundertealter Weinkultur und modernem Marketing.

Auch im Umweltbereich gelingt die Verbindung von neuester Technologie und altem Naturgut. Weinbau und Umweltschutz schließen sich andernorts aus, in Neckenmarkt wirken sie zusammen. Das Vorkommen besonders seltener und sensibler Tierarten wie dem Ziesel oder der Smaragdeidechse weist auf ein intaktes Ökosystem hin. Für den reduzierten Einsatz von Insektiziden im Weinbau erhielt die Gemeinde mehr als einen Umweltpreis. Mit der „Langen Leitn“ entstand 1996 auch das erste Naturwaldreservat Österreichs.

Einfallreich im Energiesektor

Auf der anderen Seite stehen Einfallreichtum und Engagement im Bereich der erneuerbaren Energie. Per Gemeinderatsbeschluss erzeugt Neckenmarkt bis 2020 seinen gesamten Energiebedarf aus eigenen erneuerbaren Quellen. Schon jetzt spart die Gemeinde mit LED-Beleuchtung und eigener Solar-LED-Technologie Strom ein. Auch die Volksschule und das neue Vereinshaus beziehen ihre Energie aus Photovoltaikanlagen. Im Bereich Biomasse setzt Neckenmarkt neben Holz aus den eigenen Wäldern auf innovative Brennstoffe wie Rebholz und Miscanthus. Aus der Idee zweier Nachbarn entwickelte sich nach und nach ein Fernwärme-Kraftwerk, das nun 121 Haushalte mit Wärme versorgt.

Ein gutes Klima in der Gemeinde und viel Unterstützung aus der Bevölkerung erlauben Neckenmarkt neue Schritte zu gehen, ohne alte Traditionen zu verlieren. Die Plattform Zukunftsorte sieht Bürgermeister Iby als Möglichkeit, neue Ideen von anderen wegweisenden Orten zu erfahren. Besonders bei den Themen Energieerzeugung und Energieeffizienz möchte Neckenmarkt weiter von den Erfahrungen anderer Zukunftsorte profitieren.

Weitere Informationen unter:
www.zukunftsorte.at



Synthese von alter Weinbaukultur und moderner Architektur

Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



Igelried (Biotop 11620) 0,3 ha

Beschreibung:

Das Igelried ist ein in einer Waldlichtung gelegenes, kleines Flachmoor mit Hangwasseraustritten. Obwohl aufgrund der Aufgabe der Streuenutzung bereits relativ stark verbracht, ist es bezüglich der Artenausstattung noch durchaus interessant. Es findet sich am Hangfuß des Rabensteins südöstlich des Walgaukraftwerks bzw. westlich von Beschling. Der Quellsumpf ist hydrologisch mit den darunterliegenden Hangvermoorungen und Quellaustritten bei Inargosta (Biotop 11603) verbunden (Quellgerinne). Ein Großteil des Igelrieds wird von basenreichen Kleinseggenmooren eingenommen. Gegenwärtig dominieren flächenmäßig Bestände der Knotenbinse (*Juncus subnodulosus*), wohingegen die ehemals weit ausgedehnten Kopfbinsenbestände nur mehr kleinflächig vorhanden sind. Im Bereich der Quellaufstöße finden sich kleinflächig Moosquellfluren (daneben aber auch Großseggenbestände). Trockenere Bereiche



Zentraler Bereich des Igelrieds. Aufgrund der Brache bereits recht monotone Bestände der Stumpfbliätigen Binse (*Juncetum subnodulosi*).

werden von Pfeifengraswiesen besiedelt. Als Folge der Brache von etwa 20-30 Jahren zeigen die Bestände bereits starke strukturelle Veränderungen. Vor allem Gräser und Grasartige (*Juncus subnodulosus*, *Schoenus ferrugineus*, *Molinia*

arundinacea et caerulea) gelangten zur Dominanz, die Bestandesstruktur ist bultig, der Boden ist von dichten Streuelagen überdeckt. Eine Vielzahl an lichtbedürftigen bzw. konkurrenzschwachen Arten, aber auch typische Riedwiesenvertreter sind bereits gänzlich verschwunden (z.B. *Drosera anglica*, *Primula farinosa*, *Serratula tinctoria*, *Laserpitium prutenicum*), andere sind nur noch in Einzelexemplaren vorhanden (z.B. *Gentiana pneumonanthe*, *Epipactis palustris*, *Silaum silaus*). Von den Bestandesrändern her beginnt die Fläche langsam zu verbuschen.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der stark gefährdeten Arten Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Knötchen-Simse (*Juncus subnodulosus*) und Wiesensilge (*Silaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten Saum-Segge (*Carex hostiana*), Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*) und der Braunen Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*).



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing

Fischbrunna (Biotop 11621) 1,2 ha

Beschreibung:

Quellflachmoor mit Kopfbinsenriedern, Quellfluren mit Kalktuffbildungen und teils recht trockenen Pfeifengraswiesen, welches im Süden von einer noch traditionell genutzten, recht mageren Glatthaferwiese begrenzt wird. Neben seiner naturschutzfachlichen Bedeutung - das Ried beherbergt eine Reihe stark bedrohter Arten wie etwa Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*) und Sibirische Schwerlilie (*Iris sibirica*) - ist es auch als Quellgebiet äußerst schützenswert. Das Flachmoor beim Fischbrunna liegt zwischen dem Moränenwall bei Latz im Süden und dem Rabenstein im Norden. Es werden vier Teilflächen unterschieden. Das Moor liegt im Bereich mehrerer Quellaufstöße mit beachtlicher Wasserführung und wird über zwei Quellbäche entwässert. Der Felsriegel des Rabensteins im Norden wirkt wohl als Wasserstauer und dürfte der Grund für den Wasseraustritt sein. Die Kopfbinsenrieder konzentrieren sich auf den südlichen Bereich und ziehen von einem kleinen, isoliert gelegenen Bestand an einer lokalen Nassgalle im Osten entlang des Hangfußes des Latzer Moränenwalls nach Westen. In den westlichsten, brachgefallenen Bereichen des Rieds finden sich im Nahbereich des Zusammenflusses der beiden Quelläste ausgedehnte Quellfluren mit schönen Kalktuffbildungen, ansonsten sind sie nur fragmentarisch in die Quellmoore eingesprengt. Die Pfeifengraswiesen konzentrieren sich auf den östlichen Bereich des Flachmoors. Sie sind über weite Strecken relativ trocken, vermitteln stellenweise sehr stark zu den Trespenwiesen und beherbergen dementsprechend eine Reihe entsprechender Arten, wie beispielsweise die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*) oder Graslilie (*Anthriscum ramosum*). Das Zusammenreffen von Trockenheitszeigern

mit Arten der Kalkflachmoore, die noch dazu ihren Verbreitungsschwerpunkt in den tieferen Lagen besitzen - genannt seinen diesbezüglich der stark gefährdete Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*), Färberscharte (*Serratula tinctoria*), Sibirische Schwerlilie (*Iris sibirica*) oder Schwarzes Kopfried (*Schoenus nigricans*) - bewirken den außerordentlichen Artenreichtum des Moorkomplexes. Nicht unterschlagen werden darf an dieser Stelle die artenreiche und traditionell bewirtschaftete Glatthaferwiese oberhalb des Rieds. Neben dem Umstand, dass auch dieser Wiesentyp inzwischen als stark gefährdet betrachtet werden muss, kommt dem Bestand als Pufferzone gegenüber dem darüberliegenden Intensivgrünland eine sehr große Bedeutung zu. So zeigen die Flachmoore gegenwärtig noch keine Beeinträchtigungen durch randliche Nährstoffeinträge, ein Umstand der sich wohl schlagartig verändern würde, sollte dieses Wiesenstück intensiviert und aufgedüngt werden.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Langblatt-Sonnentau (*Drosera anglica*), der stark gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulicaris*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Sibirische Schwerlilie (*Iris sibirica*), Dorn-Hauhechel (*Ononis spinosa*), Schwarze Kopfbirse (*Schoenus nigricans*) und Wiesensilge (*Silaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Preußisches Laserkraut (*Laserpitium prutenicum*), Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*), Braune Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*), Niedrige Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*), Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*) und Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*).



Blick von der darüber gelegenen, noch traditionell genutzten Glatthaferwiesen auf den zentralen Bereich des Rieds beim Fischbrunna. In der Baumreihe im Bildmittelfgrund finden sich Quellaustritte, welche ein Bächlein speisen.

Gemeinde

HiPos-Lehrlinge gestalten den Kreisverkehr in Nenzing

Das Projekt "Kreisverkehr gestalten" nimmt konkrete Form an.

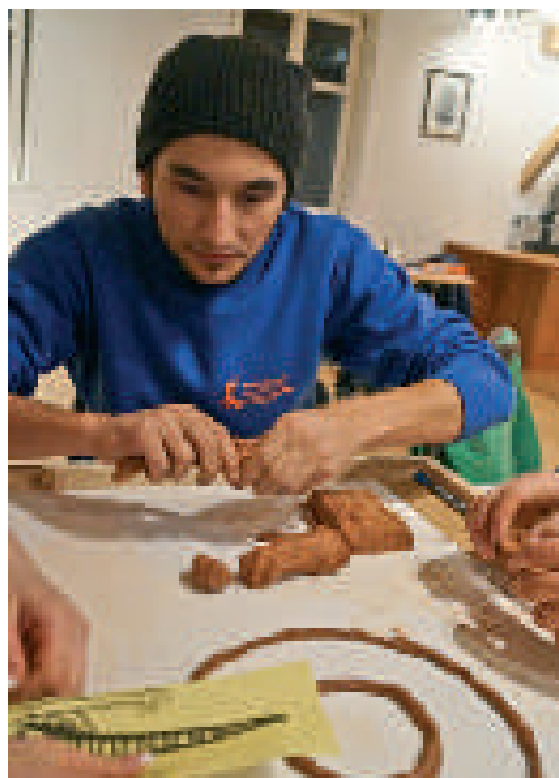
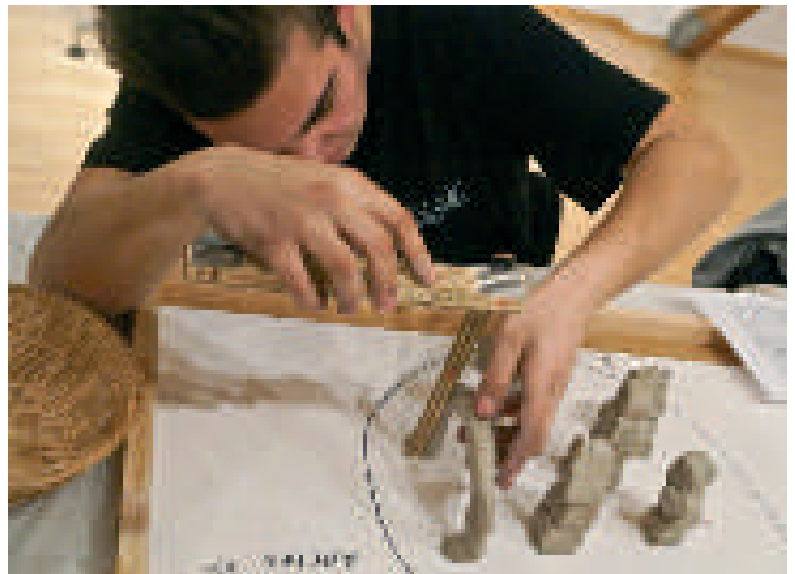
Am Anfang stand ein gemeinsamer Aktionstag im November 2013: Die Lehrlinge der HiPos-Lehrlings-offensive Walgau besichtigten verschiedene Kreisverkehrsgestaltungen in ganz Vorarlberg und informierten sich bei einem Beamten des Landesstraßenbauamtes über die gesetzlichen Vorgaben. Weiters standen Besuche im Kunsthaus und im Atelier des Künstlers Marbod Fritsch in Bregenz auf dem Programm. Inspiriert von diesen beiden Orten fingen die Jugendlichen bereits an, eigene Ideen für die Gestaltung des Kreisverkehrs in Nenzing zu entwickeln.

Nach mehreren intensiven und kreativen Treffen der HiPos-Lehrlinge mit dem begleitenden Künstler Marbod Fritsch wurden nun konkrete Vorschläge zur Umgestaltung des Kreisverkehrs in Nenzing erarbeitet. Erste Modelle wurden bereits aus Ton gefertigt.

Am 2. April wurden diese spannenden Modelle einer Jury im Wolfhaus präsentiert. Die beiden erstgereihten Projekte werden nun nochmals

überarbeitet. Eine erweiterte Jury wird dann ein Projekt auswählen, welches die Lehrlinge gemeinsam mit ihren Ausbildnern und Marbod Fritsch umsetzen werden.

Der Fertigstellungstermin des neuen Kreisverkehrs in Nenzing ist auf Sommer 2014 geplant.



Kultur

Artenne und Kulturgütersammlung Walgau Walgau sammeln. Suche nach Identität

Das Ausstellungs- und Vermittlungsprojekt „Walgau sammeln“ versteht sich als Auftakt für ein Sammlungskonzept einer Kulturgütersammlung in der Region Walgau. Die Ausstellung zeigt sieben ganz unterschiedliche Sammlungen und Sammler, und erzählt Geschichten über Beweggründe und Sammlerleidenschaften.

Freitag, 9. Mai, 19.00 Uhr, Artenne

Eröffnung: „Walgau sammeln“, „Bergseen“: 1:1500, Mara Müller, Zürich

Freitag, 16. Mai, 19:30 Uhr, Artenne

Wirtschaft, Gesellschaft und Politik im Walgau im 19. JH
Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhard Wanner

Sonntag, 25. Mai, 11.00 Uhr, Artenne

Literaturmatinee I
Autoren: Elisabeth Beer, Christian Futscher
Musik: Ekkehard Breuss & Sun

Donnerstag, 5. Juni, 19.30 Uhr, Artenne

Kurzfilme des Serbischen Künstlers Milos Tomic zum Thema Sammeln

Donnerstag, 12. Juni, 19.30 Uhr, Wolfhaus Nenzing

Der Walgau im Spätmittelalter
Vortrag von Univ. Prof. Dr. Manfred Tschakner

Samstag 14. Juni, 10.00-15.00 Uhr, Artenne

Bio Markt
Regionale Produkte, Kooperation mit Bio Austria

Sonntag, 15. Juni, 10.00-16.00 Uhr

Tag der offenen Sammlungen im Walgau
Infos: artenne.at

10.00 Uhr, Artenne

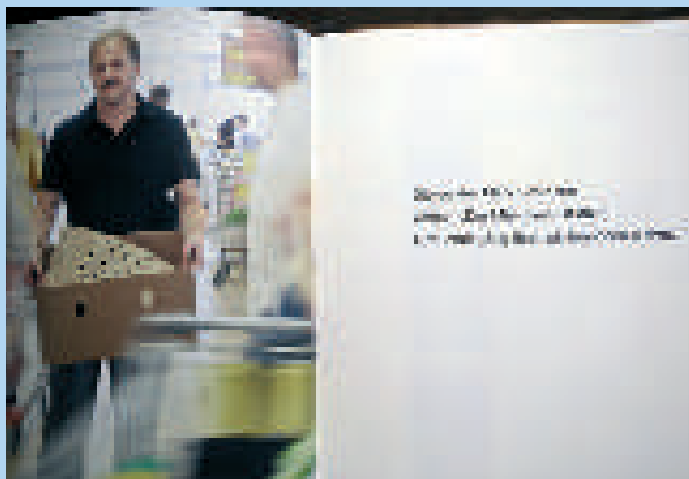
Kunst aus dem Depot
Ausstellungseröffnung, Alois Galehr

11.00 Uhr, Artenne

Literaturmatinee II
Autoren: Kurt Bracharz, Sarah Rinderer
Musik: Veronika Ortner-Dehmke, Nora Dehmke

Sonntag, 13. Juli, 11.00 Uhr, Artenne

Literaturmatinee III
Autoren: Franz Züsli-Nicosi, Nadja Spiegel
Musik: Fluetar



Luaga & Losna Internationales Theaterfestival für ein junges Publikum

Gruppen aus Österreich, Deutschland und Belgien sind im Ramschwagsaal und in der Artenne mit Theaterstücken für alle Altersgruppen zu Gast. AutorInnen aus dem deutschsprachigen Raum lesen aus ihren neuen Stücken.

Für die Kleinsten und für alle Freunde des Tanztheaters zeigen die Compagnie Irene K. zur Eröffnung „Die Blume und der Baum“ und das Theater Minimus Maximus am Mittwoch die Premiere von „Vogel, Katze, Hund“ mit einer Extravorstellung für alle Nenzinger Kindergärten.

Mit zwei Abendveranstaltungen, täglichen Lesungen und einer Lesewanderung auf die Alpe Gamp wird auch das erwachsene Publikum angesprochen.

Zum Abschluss entführt uns das Aktionstheater Kassel mit GRAS auf einen Campingplatz, wo wir die ebenso vertrauten wie komischen Absurditäten eines Familienurlaubes miterleben dürfen.

24. bis 28. Juni

täglich 10.00 und 17.00 Uhr, Mittwoch u. Donnerstag 20.00 Uhr
Informationen und das gesamte Programm:
www.luagalosna.at



Kultur

Funken in Nenzing

Auch in diesem Jahr loderten wieder in Nenzing und den Parzellen Beschling, Gurtis, Latz und Motten die Funken.

Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich bei allen Vereinen und Iniativen, die dieses Brauchtum erhalten.



Archiv

Heidenhüttli im (Nenzinger) Himmel – der Hüttleboda

Archäologische Wüstenforschung im hinteren Gamperdonatal

Im Rahmen des Projekts „GeschichteN und Archäologie um den Naafkopf“ des EU- Kleinprojektfonds der Bodenseekonferenz wurde der Hüttleboda oberhalb von Güfel im Gamperdonatal archäologisch untersucht. Die Ergebnisse haben Christoph Walser und Martin Gamon im Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins 2013 veröffentlicht. Hier eine kleine Zusammenfassung:

Als Heidenhüttli werden in der Schweiz aufgelassene Alphütten (Alpwüstungen) bezeichnet. Alpwüstungsforschung, ein noch junger Wissenschaftszweig, kann wesentliche Ergebnisse bei der Altersbestimmung von Alpen bringen. Immer wieder wird ja die Frage gestellt, seit wann in unserem Gebiet Alpwirtschaft betrieben wird. Der Hüttleboda fällt wegen seinen noch bestehenden Steinsetzungen auf. Verschiedene Spekulationen, was das gewesen sein könnte, kursieren bis heute. Otto Marte glaubte etwa an eine „rätische Fluchtburg“, ebenso stand eine Nutzung als Objekt beim Eisenbergbau, der in diesem Gebiet im Spätmittelalter statt gefunden haben soll, zur Debatte.

Archäologischer Befund

Es konnten vier bauliche Strukturen festgestellt werden. Im Nordwesten zwei kleinere, einräumige Bauten, die als Wohn- bzw. Wirtschaftsgebäude anzusprechen sind. Das zentrale Element bildet eine ca. 20 m x 15 m große, mehrgliedrige Pferchanlage, die zum nächtlichen Schutz vor wilden Tieren diente. Das vierte Gebäude, das obertägig drei Räume erkennen ließ, befindet sich im Westen der Anlage. Das Trockenmauerwerk besteht aus kantigen, mehrheitlich quaderförmigen Blöcken unterschiedlichster Größe in lagerhaftem Verband.



Eines der Kleingebäude wurde archäologisch ergraben. Im Innern fand sich eine 10 bis 20 cm dicke Kulturschicht, die neben zahlreichen Knochen auch Keramik und Lavezbruchstücke (Kochgefäße aus Speckstein) enthielt. Auch eine kleine Feuerstelle, die grubenartig eingetieft war, konnte festgestellt werden.

Im Verlauf der Grabungsarbeiten 2012 konnten insgesamt 311 Fundobjekte geborgen werden. Der Großteil davon sind Knochen, die Speiseabfälle darstellen und hauptsächlich von Schaf und Ziege stammen, aber auch vom Rind und Schwein und sogar von Reh, Fuchs und Hase. Dazu kommen einige Artefakte aus Metall. Die drei Schnallen stellen Teile von Gebrauchsgegenständen an Kleidern und an Traggeschirr dar und sind in das Mittelalter einzuordnen, die drei Glockenklöppel und eine Blechglocke aber sind kaum zu datieren, da ihr Aussehen und ihre Herstellung sich zeitlich kaum veränderte. Als weiteres Indiz für historische Alpwirtschaft sind noch zwei Hufeisenfragmente von Trag- oder Reitpferden zu werten.

Alter der Alpe

Eine Datierung konnte dank Holzkohleproben durchgeführt werden. Die dendrochronologischen Untersuchungen datieren um 1150 nach Christus. Einige Funde werden noch ins 13./14. Jahrhundert datiert, für die Zeit danach ist eine gezielte Aufgabe des Gebäudeensembles in Betracht zu ziehen.

Mit diesem archäologischen Projekt konnte das mit Abstand älteste Datum für eine menschliche Nutzung von Gamperdonal erzielt werden. Es ist aber anzunehmen, dass ähnliche Folgeprojekte noch wesentlich ältere Ergebnisse erzielen könnten. Weitere Aufnahmen von Alpwüstungen im Bereich Panüel und Setsch sind für heuer geplant.

Der gesamte Beitrag dazu ist im Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing erhältlich.

Archiv

Der Scheibenstuhl wurde unter Denkmalschutz gestellt

Der Scheibenstuhl oberhalb von Beschling wird gemäß §3 Abs. 3 des Denkmalschutzgesetzes unter Schutz gestellt. Dies unterstreicht die nicht nur vorarlbergweite Bedeutung dieser historischen Stätte in unserem Gemeindegebiet!

Hier Auszüge aus dem Gutachten, zusammengestellt von Dr. Andreas Picker (Bundesdenkmalamt Bregenz):

„Die Fundstelle zeichnet sich als langschmales (170m x 50 m), in prähistorischer Zeit künstlich begradigtes Plateau ab und ist über einen Forstweg gut erreichbar. Zur Umgestaltung des Plateaus kommt als zweites markantes Merkmal der obertägig gut erkennbare, stellenweise noch ca. 1 m hohe Wall.

Der damalige Direktor des Landesmuseums, Adolf Hild, untersuchte von 1942 und 1944 die Fundstelle und interpretierte sie als befestigte Siedlung mit zwei Toranlagen. Neben den Befunden zum Wall dokumentierte er vor allem im nördlichen Bereich mehrere Herde, rot verzierte Lehmgebiete, Steinsetzungen, Gruben, Pfostensetzungen, Brandschichten und eine große Anzahl kleiner kalzinierter Kochen (Knochensplitter, die durch Hitzeeinwirkung eine kreideweiße Färbung aufweisen). Er datierte den Komplex in das 1. Jahrtausend v. Chr., obwohl auch ältere (jung-



steinzeitlicher Schaber aus Feuerstein) und jüngere Perioden (römische Lanzenspitze) andeuteten, dass hier eine längere Nutzungsdauer vorliegen könnte.

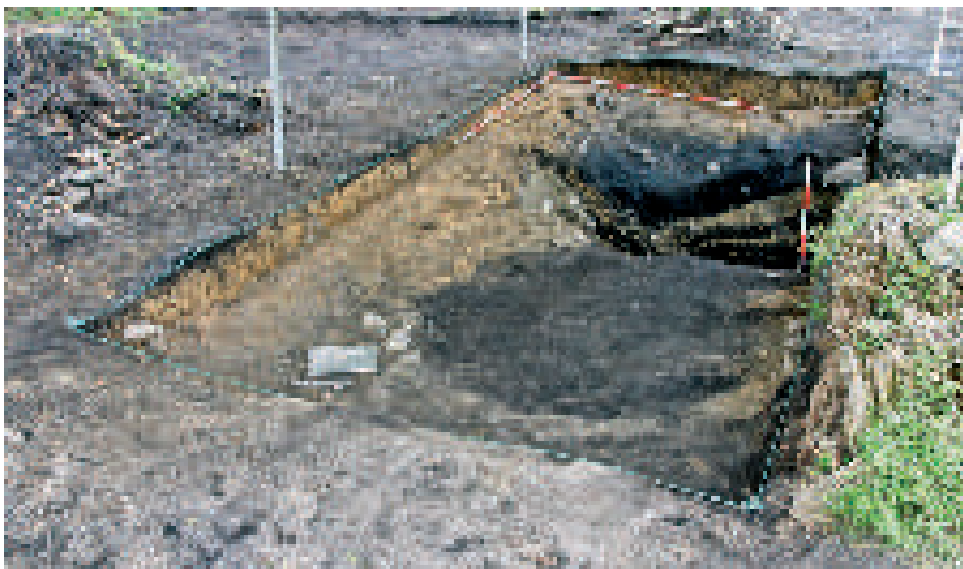
Zweifel an der Hild'schen Deutung äußerte Werner Krämer schon 1966 und schlug eine Interpretation als Brandopferplatz vor. Aus diesem Grund wurde der Scheibenstuhl in den Jahren 2005 – 08 erneut von der Fa. Ardis untersucht und als Brandopferplatz interpretiert. Zu den herausragenden prähistorischen Befunden gehören die Wallerschüttung, zwei Opfer-Deponierungsgruben, so genannte Bothroi, und die Basis eines Verbrennungsplatzes. Der Wall untermauert den kultischen Charakter dieser Anlage, die einen sakralen Bezirk gegen die profane Außenwelt abgrenzt.

Es handelt sich dabei um Naturheiligtümer. An dafür geeigneten Orten wurden heilige Bezirke er-

richtet und rituelle Opferhandlungen und Feierlichkeiten abgehalten, die den vorchristlichen Menschen mit jenen Mächten verbinden sollten, von deren Wirken er sich abhängig fühlte. Zentraler verbindender Bestandteil der Opferungen war stets das Brandopfer. Das Verbrennen als Akt der Entmaterialisierung ließ durch seinen Rauch das Opfer zu den göttlichen Mächten empor steigen. Weiters ist bei vielen Brandopferplätzen ein fundleerer Bereich festzustellen, der als so genannte Festwiese angesprochen wird und jenen Platz definiert, an dem die Feierlichkeiten, allen voran das Kultmahl, stattfanden. Urgeschichtliche Brandopferplätze bilden die einzigen Zeugnisse des kultischen Lebens und religiöser Vorstellungen der damaligen Menschen. Welchen Göttern oder höheren Menschen geopfert wurde, bleibt uns verborgen.

Der Scheibenstuhl in Nenzing weist alle für einen Brandopferplatz charakteristischen Merkmale auf. Als zweiter gesicherter Brandopferplatz in Vorarlberg gehört er zu einer auch in der Schweiz und in Liechtenstein nachgewiesenen Denkmalkategorie mit daher überregionaler wissenschaftlicher Aussagekraft. Als Zeugnis der frühen Religionsgeschichte des alpinen Raums ist er von außerordentlicher geschichtlicher und kultureller Bedeutung.

Hinweis: am „Tag des Denkmals 2014“ am 28. September werden auf dem Scheibenstuhl Führungen durchgeführt.



Nenzinger Hausnamen



Andreas Gassner Straße 8, „Florinasa“



„Krusles“ in der Bahnhofstraße 45

Hausname: Florinasa

Namensträger:

Kreszenzia/Fritz Bischof

Adresse: Andreas Gassner Straße 8

Im Jahr 1895 erwarb Johann Adam Maier das Haus, nachdem sein bisheriges Domizil im Grienegg (Haus gegenüber Gasthaus Gemsle, später Franz Monschein, Grienegg 43) beim Brand desselben Jahres zerstört wurde. Nach seinem Tod übernahm Sohn Florian (1874-1961) das Haus. Florian war Frächter im Gamperdonatal. Mit seinem legendären Gamperdonawägele, das es noch gibt, übte er das Handwerk des Fuhrmanns von der Jahrhundertwende bis zu seinem 80. Lebensjahr im Jahr 1953 aus. In dem Jahr fuhr der erste Jeep nach Gamperdon. In der Zeitung stand damals darüber: „Just in dem Augenblick, da eine neue Zeit sich meldet, muss er wegen Kränklichkeit von seinem Dienst abtreten. Eine neue Zeit hat ihn abgelöst. Der Widerhall vom Rattern der Jeeps und Motorräder ist ihr Kündler“. Die zahlreichen Schweizer Kundschaften nannten Florian „Florinus“, aus dem sich der Hausname „Florinasa“ entwickelte. In diesem Haus soll Nenzings erster Christbaum gestanden sein.

Hausname: Krusles

Namensträger: Brüder Schallert,

Adresse: Bahnhofstraße 45

Jakob Schallert wurde 1838 am Nenzingerberg geboren und heiratete dort Maria Domig. Er hatte krauses Haar, was zum Hausnamen „Krusle“ führte. Sein Sohn Jakob Schal-

lert war zusammen mit seiner Frau Maria Theresia Gassner der letzte am Nenzingerberg wohnhafte Schallert. Ihm gehörte das Schulhaus auf dem Nenzingerberg. Er zog im Jahr 1926 mit seinen fünf Kindern nach Nenzing. Das Haus in der Bahnhofstraße 45 wurde erbaut, wo dann sein Sohn Johann weiterlebte. Dessen Tochter Gertrud heiratete Josef Kessler (Hausname: Dugg, pens. Volksschuldirektor) und gemeinsam führten sie den Hof weiter, wodurch er auf die Familie Kessler überging. Der andere Bruder, Josef, kaufte das Haus in der Gartenstraße 29. Heute lebt der Hausname „Krusles“ in Josef Schallerts Söhnen Hubert, Johann, Josef und Rudolf Schallert sowie Tochter Resi Spettel weiter.

Hausname: Gstächles

Namensträger: Anton Ammann jun., geb. 1926

Adresse: Bahnhofstraße 30

Nach wechselnden Besitzern erwarb Josef Gstach aus Frastanz durch Versteigerung im Jahr 1885 das Haus. 1887 heiratete Anton Ammann Gstachs Tochter Filomena und übernahm 1902 das Haus. Durch diese Heirat nahmen die Ammann den Hausnamen „Gstächles“ an. Anton Ammanns Sohn Josef (geb. 1905) gründete im Jahr 1934 die heutige Baufirma Ammann Bau. Josefs Neffe Anton Ammann jun. (Gstächles Tone, Mengstraße 2) und Schwiegersohn Wendelin Ritter führten das Baugeschäft weiter. Anton Ammann jüngerer Bruder Rudolf Ammann (Gstächles Rudl) führte den Bauernhof in der Bahnhofstraße 30 weiter und war langjähriger Alpmeister in Gamperdon. Er stiftete auch den Bau einer WC-Anlage bei der Wallfahrtskapelle Kühbruck.



„Gstächles“, Bahnhofstraße 30

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

JKA
W
JugendKulturArbeit Walgau



geschultem Fachpersonal und praxisnahen Jugendlichen in die Welt von Facebook und Co, einführen zu lassen.

Das Medienprojekt „Jugend filmt“, gemeinsam mit der Regio Im.Walgau mit Unterstützung der EU – Jugend in Aktion, ist seit Herbst 2013 in vollem Gange. Die Arbeiten zu zwei von fünf geplanten Filmen sind bereits abgeschlossen. Die Termine für die nächsten Produktionen wurden bereits fixiert. In allen Filmen werden die Jugendräume sowie verschiedene (Lieblings)plätze von Jugendlichen in der Region vorgestellt.

Was in diesem Jahr schon alles geschah.

Passend zur Zeit der Lehrstellensuchen, nahm die JKA Walgau an der HiPos und Zone L Ausbildungsmesse im Walgau, in der Tennishalle in Nenzing teil. Am Infostand verwöhnten Jugendliche die BesucherInnen mit giftgrünen, alkoholfreien Cocktails.

Interessiert sahen sich die Mädchen und Jungen der JKA Walgau um und informierten sich bei den Betrieben über Möglichkeiten und Chancen in der Arbeitswelt.

In Zusammenarbeit mit Pro Mente V Jugend Oberland wurde im Februar dieses Jahres ein Filmabend veranstaltet. Unter den rund vierzig Gästen befanden sich Jugendliche aus der IFS - Einrichtung Kompass in Feldkirch sowie eine Gruppe des Sozialpädagogischen Institutes in Schlins. Die Jugendarbeiter und -betreuer der verschiedenen Institutionen nutzten die Zusammenkunft um sich auszutauschen und um die bisher positive und wertvolle Zusammenarbeit zu pflegen.

Mehrere Spieleabende, wie Jass- und Pokerabende sowie ein Tischfußball Turnier fanden bereits in den Räumlichkeiten der JKA Walgau während des offenen Betriebs statt.



In einem Workshop konnten die Jugendlichen den Umgang mit Feuerlöschern üben. Nach einer theoretischen Einführung zum Thema Brand und Brandschutz wurde unter der Leitung von Feuerwehrleuten aus Bludesch eine praktische Feuerübung durchgeführt.

Was läuft derzeit?

Derzeit beteiligt sich die JKA Walgau außerdem an einem Pilotprojekt der Marktgemeinde Nenzing. „Mutter/Vater sein in Nenzing“ lautet der Titel dieser mehrteiligen Veranstaltung. Unter dem Motto „Neue Medien – Chancen und Gefahren“ wird informiert und Erwachsenen die Möglichkeit geboten, sich von

Auch die Ideen zur Jugendinitiative OFFENE JUGENDARBEIT nehmen bereits Formen an. In diesem Projekt gewähren jugendliche Gruppen aus den sieben Mitgliedsgemeinden der JKA Walgau einen Einblick in die Freizeitgestaltung, Erlebnisse und Erfahrungen mit der offenen Jugendarbeit. Gemeinsam wollen sie zeigen, was in der heutigen Jugend steckt.

Die Vernetzung wird bei der JugendKulturArbeit Walgau groß geschrieben. Kontakte zu anderen Einrichtungen der (offenen) Jugendarbeit werden gepflegt und neu geknüpft. Um Erfahrungen auszutauschen, sind regelmäßige Treffen von Leitern der Jugend-

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



häuser verschiedener Gemeinden geplant.

In diesem Sinne besuchte auch eine Delegation von Bürgermeistern, die Jugendkoordinatorin und ein Jugendarbeiter aus dem Montafon die JugendKulturArbeit Walgau, um sich vor Ort über die offene Jugendarbeit im Walgau zu informieren.

Der Austausch und die regelmäßige Kommunikation mit Leitern und Mitarbeitern aus anderen Institutionen, die im Dienste der Jugend tätig sind, bieten viele Möglichkeiten in der Arbeit mit den Jugendlichen und eine kompetente Unterstützung in deren Lebenslagen. Einrichtungen des IFS, Bifo oder Neustart, aber auch Direktoren, Lehrer und die Polizei gehören zu diesen Systempartnern der offenen Jugendarbeit.

Und das ist noch geplant!

Die JugendKulturArbeit Walgau besteht 2014 ihr fünftes Jahr. Gefei­ert wird dieses Jubiläum im Rahmen eines Tages der offenen Tür, bei dem auch die sieben Exponate des Projektes OFFENE JUGENDARBEIT ausgestellt werden.

Der Startschuss für den Walgau Skate&Blade Cup 2014 fällt am 03. Mai beim Skateplatz in Schlins.

Neben verschiedenen Workshops sind heuer die Jungs mit ihrem Wochenende zum Thema Sexualität der Reihe.

Zum Join Youth Clubbing lädt das Jugendteam des JOIN im April ein. Junge DJs aus dem Ländle zeigen hier ihr Können. Die JKA Walgau bietet mit dieser Veranstaltung auch jüngeren Damen und Herren unter 16 Jahren den Raum den Frei-



tagabend unter Gleichgesinnten, in geschütztem Rahmen zu verbringen.

Beim Fest der Generationen, am 18. Mai 2014 in Nenzing, wird die JKA Walgau mit Musik, Cocktails und Informationen zur offenen Jugendarbeit im Walgau mit dabei sein.

Details und nähere Informationen zu den einzelnen Aktivitäten können unter www.jka-walgau.at aus den Berichten und zahlreichen Fotos entnommen werden.

Region

WFI – Vertragsunterzeichnung vom 30. Jänner 2014



Der Gesellschaftsvertrag der WFI - die Walgauer Freizeit und Infrastruktur GmbH - wurde am 30. Jänner im Beisein von LH Mag. Markus Wallner sowie den 14 Regio-Bürgermeistern feierlich im Gölfner Konsumsaal unterschrieben. Ergänzt wurde dieser vorarlbergweit einzigartige Schritt weiters durch die Unterschriften der 14 Regio-Vize-BürgermeisterInnen.

Die Grundsatz-Beschlüsse in den 14 Walgauer Gemeindevertretungen im Frühjahr 2013 ergaben mit 260:14 hohe Zustimmung. Der Delegierten-Beschluss vom 5. November 2013 zeigte ebenfalls eine eindeutige Befürwortung mit 48:2 Stimmen. Die darauffolgenden Bäderkonzept-Abstimmungen in den 14 Gemeindevertretungen bis Jänner besiegelten dies schließlich mit 257:17 Stimmen. Parallel zu den Fragen der Finanzierung wurden organisatorische Lösungen erarbeitet. Für eine gemein-



same Gesellschaftsstruktur wurde ein Gesellschaftervertrag erstellt. Weiters wurde eine Finanzierungsvereinbarung im Sinne der übereinkommenen Kriterien formuliert. Für die bestehenden Bäder wurde jeweils ein Bestands- und Betreibervertrag vorbereitet, der den Übergang

des Walgaubades und des Naturbades Untere Au in eine gemeinsame Gesellschaft regelt. Eine wertvolle Hilfe für die ambitionierte Zusammenarbeit ist die Unterstützung des Landes - nicht nur in ideellen Maßnahmen, sondern auch konkret in Überlegungen zur Projektförderung.

Das ABC der Regionalentwicklung Am besten, wir beginnen mit „A“ ...

„A“ für Aufgaben einer Regionalentwicklung

Unglaublich, wie viele Aufgaben in eine Regionalentwicklung fallen können. In Vorarlberg gibt es mehrere Regionalentwicklungen, jede widmet sich anderen Schwerpunkten. Die Walgauer Regio konzentriert sich auf das Räumliche Entwicklungskonzept, Leitbild „Zukunft Im Walgau“ und Vernetzungen – dies alles in enger Zusammenarbeit mit der Raumplanung des Landes Vorarlberg.

B wie Breitband-Internet

Das Projekt „uf dröht“ hat den Zweck, strukturschwache Gebiete im Walgau mit einer flächigen Internetanbindung zu versorgen. Zusammenarbeit mit der Regio und den Gemeinden Schniffs, Düns, Dünserberg;

C wie churrätisches Reichsguturbar

Das Drusental wird im churrätischen Urbar mit zahlreichen Gütern und Orten beschrieben. Die 14 Regio-Gemeinden werden dort

bereits im Jahr 842 genannt. Viele Jahrhunderte später wird diese Gegend dann „Walgau“ heißen.

D wie Delegiertenversammlung

Die Delegierten sind gewählte Gemeindevertreter, die sich mindestens ein Mal jährlich zu einer Hauptversammlung im Walgau treffen und die nächsten Projekt-Schritte mitentscheiden.

E wie ELEMENTA

Ein kulturelles Netzwerk aller 14 Walgaugemeinden. Ziel ihrer gemeinsamen Bemühungen ist es, den kulturellen und landschaftlichen Reichtum der Region im Bewusstsein seiner Bewohner und Besucher stärker zu verankern.

F wie Frauenbeirat

Der Frauenbeirat entstand Ende 2012 und setzt sich für gleiche Chancen von Frauen und Männern im Walgau ein. Dabei soll der Frauenbeirat den Vorstand bzw. die Geschäftsführung bei Themen zur Gleichberechtigung unterstützen.

G wie Gemeinden gemeinsam

Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden hat einen hohen Stellenwert in einer Region, in der die kleinste Gemeinde gerade einmal 150 Einwohner zählt. Vertrauensvolle Zusammenarbeit ist die Grundvoraussetzung für den Erhalt der Selbständigkeit.

H wie Hochwasser-IIIverband

Entstanden 2009 in den „alten“ Walgauer Regionalplanungsgemeinschaften der Bezirke Bludenz und Feldkirch als beachtlicher Schritt, gemeinsam den Hochwasserschutz zu regeln; löst die bestehenden Verbände ab, die bis dahin nur Teile der Region Walgau umfassten.

I wie Identität

Die Walgau-Identität ist ein häufiges Gesprächsthema, wenn die Rede auf den Regionalentwicklungsprozess kommt. Meistens wird verneint, dass es sie überhaupt gibt. Um diese Identität zu stärken, wurde seit 2009 eine ganze Reihe von Regio-Projekten initiiert.

Region

J wie JuWi

Mit den Wirtschaftsgemeinschaften WIG Walgau, WIGE Frastanz und der Handels- und Gewerbezone Bürs gibt es drei Vertretungen für die Klein- und Mittelbetriebe. Zukünftig agieren die unterschiedlichen Akteure gemeinsam im Projekt „Jugend in der Wirtschaft“.

K wie Kulturgütersammlung Walgau

Im Rahmen eines im Jahr 2013 bewilligten LEADER-Projektes erfolgt die Erstellung eines Sammlungskonzeptes für den Walgau durch den Verein „Kulturgütersammlung Walgau“. Die Regio betrachtet die Sicherstellung von Kulturgütern als wichtige Aufgabe.

L wie landwirtschaftliche Produkte

Der Einsatz regionaler landwirtschaftlicher Produkte in den Großküchen wird von der Regio unterstützt und gefördert. Projektpartner dabei sind die Sozialeinrichtungen und deren Träger (Gemeinden) sowie Erzeuger und Verarbeiter landwirtschaftlicher Produkte.

M wie Migranten

Viele unserer Vorfahren suchten ihr Glück in der Fremde. Umgekehrt suchten aber auch viele Menschen ihr Glück bei uns. Migrantenschicksale seit dem 18. Jahrhundert stehen im Fokus der wissenschaftlichen Arbeit von Mag. Dieter Petras im Rahmen eines Regio-Forschungsprojektes.

N wie Naherholungs- u. Freizeitinfrastruktur

Die Angebote für Freizeit, Erholung und Kultur müssen attraktiv und leistbar bleiben – so das Ziel der 14 Walgau-Gemeinden. Zur Erhaltung braucht es faire Kostenmodelle für regional bedeutsame Angebote wie Schwimmbäder, Bahnen oder Kultureinrichtungen.

O wie Ortsdurchfahrt

Was fließt nicht alles an Verkehr durch die Ortschaften! Die Balance zwischen Durchgangs-Verkehr und Verweilen ergibt eine Lösung: Begegnungszonen - das ist die

gemischte Nutzung der gesamten Straßenfläche durch Autos, Fußgänger, Radfahrer. Walgauweit werden solche Lösungen diskutiert.

P wie Panoramabild Walgau

Dank Walter Vonbank gibt es zwei wunderschöne Panoramafotos vom Walgau, welche der Regio in Leporelloform vorliegen. Dieses Walgau-Leporello kann kostenlos bei der Regio abgeholt werden – gültig solange vorrätig.

Q wie Quellwasser

Das Quellwasser im Walgau ist Vorarlbergs strategische Trinkwasserreserve. Während der Eiszeit war das Flussgebiet der Jll mit einer bis zu 1.500 m starken Eisschicht bedeckt, nach dem Abschmelzen bildete sich ein (unterirdischer) See.

R wie Räumliches Entwicklungskonzept

Auf dem Talboden des Walgaus sind die ebenen Flächen knapp und werden von vielen begehrt. Wenn es gelingt, Konflikte um die Flächennutzung gut zu lösen, dann wirkt das positiv auf die gesamte Entwicklung der Regio. Aus diesem Grund erarbeitet die Regio ein REK.

S wie Super-Markt

Die Zahl der Lebensmittelgeschäfte geht zurück. Das Land Vorarlberg fördert kleine Dorfläden so gut es kann, die Raumplanung kann nur begrenzt aktiv werden. Gefordert sind die Gemeinden, die z.B. über eine Neuansiedlung eines Supermarktes entscheiden. Deswegen braucht es in der Regio einen Konsens über gemeinsames Vorgehen.

T wie Tagesordnung

Passend zur Devise „Im Walgau – Gemeinden gemeinsam“ treffen sich monatlich die 14 Regio-Bürgermeister mit den Regio-Geschäftsstellenmitarbeitern zu einer Sitzung, die reihum in einer Walgaugemeinde stattfindet.

U wie Ü600

Eine zwanglose, aber sehr engagierte Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus jenen Regio-Gemeinden, die über 600m Seehöhe liegen. Die

Seehöhe ist jedoch nur symbolisch zu verstehen, denn in dieser Runde vereinigen sich alle jene Gemeinden, die sich nicht am Talboden befinden.

V wie Vertragsraumordnung

Die Regio will aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und keine weiteren Flächen auf Vorrat widmen. Deswegen wird überlegt, inwiefern Verträge mit bauwilligen Grundeigentümern eingegangen werden können.

W wie WalgauWiki

Wikis sind öffentlich, unkompliziert und ständig in Veränderung. Das ist auch der entscheidende Unterschied zu einer Homepage. Ähnlich der „großen Schwester“ Wikipedia ist das WalgauWiki ein Online-Nachschlagewerk mit Walgau-Themen.

X-beliebige Ypsilon

Keine x-beliebigen Themen, derer sich die Regionalentwicklung annimmt. Wenngleich die hier genannten Schlagworte nicht die Gesamtheit unserer Aufgaben darstellt, so zeigt sich doch deutlich der „rote Faden“ in unserer Arbeit.

Z wie Zukunft Im Walgau

Das ist der Name für das Leitbild der Region Walgau. Im Gegensatz zum Räumlichen Entwicklungskonzept stehen nicht Fragen der Raumplanung im Mittelpunkt, sondern Fragen nach der Richtung, in die sich der Walgau entwickeln soll.



Terminhinweis in eigener Sache:

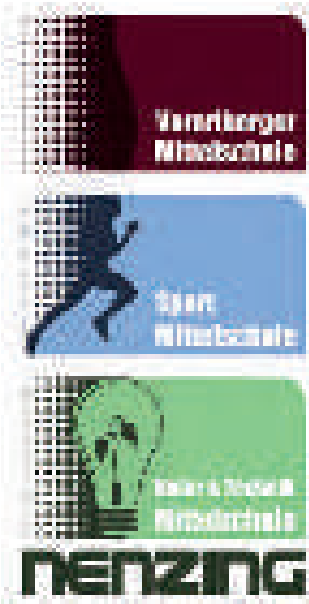
Seminar für KleinwaldbesitzerInnen

Das LFI (ländliche Fortbildungsinstitut) bietet von 6. bis 14. Juni im bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems ein Seminar für KleinwaldbesitzerInnen an. Das empfehlenswerte Seminar bietet eine Einführung in die Waldpflege und zahlreiche praktische Tipps zu Pflege und Nutzung. Einer der Referenten ist übrigens auch Mag. Walter Amann von der FBG Jagdberg.

Anmeldung und Information:
LFI Vorarlberg, Tel 05574 400-191

Schulen

Neuigkeiten aus der Sportmittelschule Nenzing



Schülerhaushalt

Beim Schülerhaushalt handelt es sich um ein Modell der Schüler- und Jugendbeteiligung von Gemeinden. Er trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche an politischen Entscheidungen teilhaben können und die Ausstattung der Schule besser auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet ist. Von Anfang Jänner bis zu den Semesterferien hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Verbesserungsvorschläge für die Schule einzubringen. Jeder Vorschlag musste mindestens fünf Unterstützer finden. 37 Vorschläge wurden formuliert. Nach einer Abstimmung werden die Vorschläge mit den meisten Stimmen dann an die Marktgemeinde Nenzing zur Umsetzung weitergeleitet.



Sundari Scheiner, Ralf Hartmann und Lana Kaufmann aus der 1a-Klasse präsentieren ihr Plakat zum Schülerhaushalt

Schicross-Landesmeisterschaft in Gargellen

Am 20. Februar kämpften die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Oberstufe um die Landesmeistertitel im Schifahren. Die Sportmittelschule Nenzing war mit einer Knabenmannschaft (Moritz Meier, Jakob Meier, David Beck und Patrick Nicolussi) sowie einer Mädchenmannschaft (Emma Bertel, Laura Schindler, Sandra Grüner und Nadja Hartmann) vertreten. Die Knaben erzielten in der Mannschaftswertung den tollen 4. Gesamtrang von 20 teilnehmenden Schulen.

Einen erfreulichen Erfolg gab es auch für die Mädchen, denn Emma

Bertel belegte den 2. Rang in der Einzelwertung.

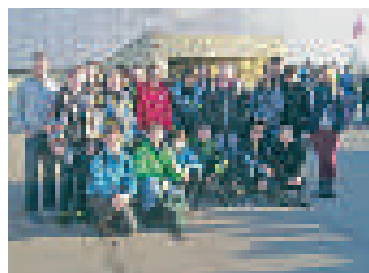


Unsere Vizelandesmeisterin Emma Bertel bei der Siegerehrung

Lehrfahrt Technorama

Die Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsbetrieben, umfassende Berufsorientierung und das Schnuppern in der Arbeitswelt sind erklärte Ziele der Mittelschule Nenzing mit dem Schwerpunkt Natur und Technik. Lehrausgänge in Betriebe bzw. technisch interessante Einrichtungen sollen das Interesse der SchülerInnen an der Technik wecken und zur Berufsfindung beitragen.

Aus diesem Grunde wurde Anfang Dezember für die SchülerInnen der 4. Klassen wieder eine Lehrfahrt ins Technorama nach Winterthur durchgeführt. In Ergänzung zum Physik-, Chemie- und Biologieunterricht konnte über mehrere Stunden geforscht, experimentiert und ausprobiert werden.



Die 4a-Klasse mit Begleitlehrer Virgil Hartmann vor dem Technorama in Winterthur

Sitzen – Liegen – Chillen

In Zusammenarbeit mit der Firma Hartmann Fensterbau sowie den Lehrern Herbert Thaler und Virgil Hartmann fertigten SchülerInnen der 3. Klassen im Rahmen der Tischler Trophy ein Möbelstück zum Sitzen, Liegen und Chillen. Die Tischler Trophy ist ein Projekt zwischen

Schule und Wirtschaft und ein Wettbewerb zum Tischlereihandwerk. Ziel war es, ein Möbelstück im Werkunterricht nach eigenen Entwürfen zu konstruieren und zu bauen. Die Idee, das Möbelstück als „Note“ zu bauen, hatte Tiefenthaler Hannah aus der 3a-Klasse. Die handwerklichen Fähigkeiten unserer Schüler und Schülerinnen belohnte die Jury mit einem 3. Rang und einem Geldpreis.



„Die Note“ – unser Möbelstück – präsentiert von Michelle Dünser aus der 3a-Klasse

Rekordergebnis bei Prüfungen zum ECDL

Ende Jänner hatten unsere Schüler der 3. + 4. Klassen wieder die Möglichkeit, Prüfungen zum Europäischen Computerführerschein zu absolvieren. Sieben bestandene Teilprüfungen sind notwendig, um diesen Führerschein zu erwerben. Mit 147 bestandenen Prüfungen – das sind 85,5 % aller Prüfungen – war das Ergebnis mehr als erfreulich und eine Bestätigung für das Informatikkonzept der Schule.



SchülerInnen der 3c-Klasse beim Informatikunterricht mit Bergit Amann

Badminton Landesfinale

Am Mittwoch, den 5. Februar, fand das diesjährige Landesfinale des Badminton Schulcups in Dornbirn statt. Die Sportmittelschule Nenzing unter Leitung von Willi Ortler qualifizierte sich mit zwei Mannschaften für dieses Finale. In einem

Neuigkeiten aus der Mittelschule Nenzing

dramatischen Kampf erreichte die SMS Nenzing I mit einem 3:2 Sieg gegen das BG Feldkirch den 4. Rang. Erfreulich auch das Ergebnis von Nenzing II mit Rang 8.



Die Teams der SMS Nenzing mit Begleitlehrerin Bettina Maier

Verein

Konsumentensolidarität

Um die Themen Nachhaltigkeit bzw. Klima- und Umweltschutz ging es am 14. März in der Mittelschule. Mag. Hubert Feuerstein vom Verein Konsumentensolidarität und Harald Mark von der Arbeitsgruppe „Bewahrung der Schöpfung“ veranschaulichten in der 3a, 3b, 4a und 4b die komplexen Zusammenhänge unseres Lebensstils. Vom Abbau von Rohstoffen, Transport, Produktion, Verpackung, Verkauf, Nutzung bis zur Entsorgung zieht sich ein roter Faden, der auf viele Menschen und besonders auf unsere Umwelt gravierende, leider oft negative Folgen haben kann.

Die Schüler lernten, dass sie durch ihre Kaufentscheidung und durch ihre gewählte Lebensweise vieles davon beeinflussen und somit zum Positiven lenken können.



Mag. Hubert Feuerstein und Harald Mark beim Workshop mit der 3b-Klasse



Kurse der Volkshochschule Bludenz/ Außenstelle Nenzing im Frühjahr 2014

L1002 Referate - leicht gemacht

Ort: MS+SMS Nenzing
Ref.: Ing. Andrea Pflieger
Beginn: Dienstag, 06.05.2014 um 17:30 Uhr 3 x 3UE

L4006 PC-Fortsetzung für SeniorInnen in Windows 2007, Office 2010

Ort: MS+SMS Nenzing - EDV-Raum
Ref.: Leslie Himmen
Beginn: Montag, 26.05.2014 um 18:30 Uhr (5 x 3 UE)



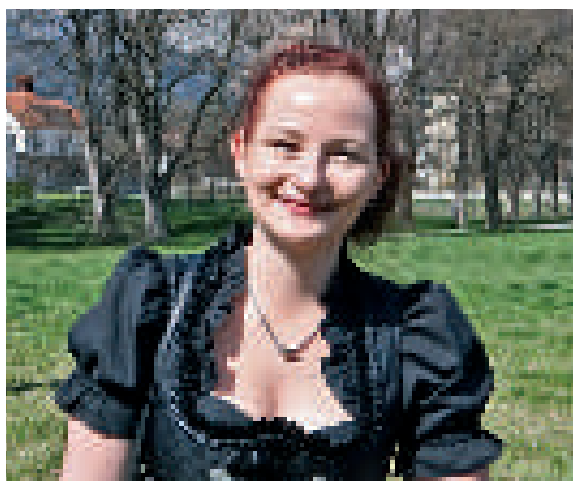
Anmeldung und Information:

Volkshochschule Bludenz
Zürcherstr. 48
6700 Bludenz
Tel: 05552/ 65205
e-mail: info@vhs-bludenz.at
www.vhs-bludenz.at

Desiree Pfefferkorn - Bachelor of Science in Nursing

Frau Desiree Pfefferkorn, Mottnerstraße 34, hat an der UMIT in Hall ihr Studium in Pflegewissenschaften erfolgreich absolviert und trägt nun den Titel „Bachelor of Science in Nursing“ (BScN).

Ich gratuliere Frau Desiree Pfefferkorn recht herzlich!



Senioren- und Pflegeheim

Haus Nenzing.... das Baugeschehen wird fortgesetzt.



Erst vor wenigen Monaten sind die BewohnerInnen in das neu errichtete Haus Nenzing übersiedelt und schon nach einer kurzen Gewöhnungszeit fühlen sie sich in der neuen Umgebung im wahren Sinne des Wortes „im Heim daheim“.

Doch die Baumaschinen kommen nicht zur Ruhe: Im März wurde bereits mit der Sanierung des Altbaus begonnen. Im Zuge der ersten Arbeiten wurde die Bahnhofstraße als Einbahnstraße eingerichtet.

Im ersten und zweiten Stock des Gebäudes sind jeweils 12 Betten vorgesehen. Betreut und gepflegt werden dort zukünftig junge Personen mit schwersten körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen, deren Mindestalter

18 Jahre beträgt. Es handelt sich hierbei um ein Pilotprojekt der Vorarlberger Landesregierung, das auf Grund einer umfassenden Bedarfserhebung ins Leben gerufen wurde. Zurzeit werden junge, pflegebedürftige Menschen in Altenheimen gepflegt. Da deren Ansprüche komplett andere sind, als die der betagten Bewohner, stellt dies für alle Beteiligten keine zufriedenstellende Lösung dar. In diesem Haus soll nun die Grundlage geschaffen werden, den Klienten ein weitgehend selbstbestimmtes Leben unter Gleichaltrigen bieten zu können. Dieses Konzepts beinhaltet ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Eigenständigkeit sowie eine damit verbundene erhöhte Lebensqualität.

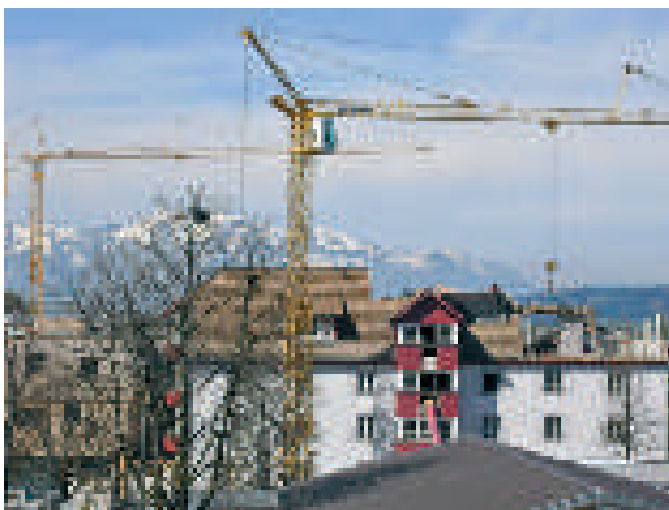
Der dritte Stock des Gebäudes bietet sich aufgrund der zweckmäßigen Raumeinteilung und der Gebäudesubstanz geradezu an, um dort ein besonderes Projekt zu verwirklichen: Hier soll eine Pflegeoase für Wachkomapatienten und eine für Personen mit weit fortgeschrittener Demenz entstehen. Für beide Personengruppen soll eine bedarfsorientierte und ökonomische Sozialversorgung erreicht werden. Die Oasen werden Platz für jeweils fünf Klienten bieten.

Unter Wachkoma versteht man einen Zustand, in dem der Patient zwar wach erscheint, aber ohne erkennbares Bewusstsein ist. Wenn alle wissenschaftlich anerkannten

Behandlungs- und Betreuungskonzepte der neuropsychiatrischen Therapie ausgeschöpft sind, soll der Patient hier einen Rahmen erhalten, in dem anhaltend aktivierende und angemessene Pflege gewährleistet werden kann, um Rückbildung, Sekundär- und Tertiärschäden zu verhindern. MitarbeiterInnen werden für diese Aufgabe während eines Praktikums in Rankweil geschult und ausgebildet.

Die Pflegeoase für Menschen, die an schwerer Demenz erkrankt sind, entsteht aus der Erfahrung, dass diese Personengruppe in Einzel- oder Doppelzimmern zu wenig Zuwendung erhält und durch das Zusammenleben mit weniger schwer erkrankten Menschen eher belastet sein könnte. Im Fokus stehen hier die individuellen Bedürfnisse und Rhythmen der Bewohner. Durch Beziehungspflege soll zeitnah auf emotionale Zustände bei schwerer Demenz reagiert werden.

Der „neue Altbau“ soll es Menschen, die bisher aufgrund fehlender Einrichtungen nicht die optimale Zuwendung bekommen konnten, ermöglichen, bestmögliche Lebensqualität unter Berücksichtigung all ihrer individuellen Bedürfnisse erhalten zu können: Ein weiterer Schritt in Richtung Menschlichkeit...



Jubilare

90. Geburtstag von Erna Kinsperger

Frau Erna Kinsperger feierte am 09. März 2014 ihren 90. Geburtstag.

Ich überbrachte der Jubilarin im Namen der Marktgemeinde Nenzing die besten Glückwünsche und wünsche Frau Kinsperger noch viele schöne Jahre.



90. Geburtstag von Rosmarie Versin

Am 15. März 2014 feierte Frau Rosmarie Versin ihren 90. Geburtstag.

Die Jubilarin wurde am 15. März 1924 in Berlin geboren. Im Alter von zwei Jahren verstarb ihre Mutter und sie lebte vortan mit ihrem Vater und ihrem älteren Bruder. Als sie neun Jahre alt war zog die Familie nach Köpenick, wo sie eine Mädchenschule besuchte. Nach der Pflichtschule absolvierte sie eine kaufmännische Ausbildung in Berlin und arbeitete später in Berlin in der Rechnungsabteilung der UFA-Filmfirma. Dort lernte sie auch ihren Mann Karl Wilhelm kennen. Sie heirateten im Jahre 1948 in Ostberlin. Ihr Beruf, der ihr sehr viel Freude bereitet, führte das Ehepaar schließlich nach Vorarlberg. Ihre Hobbies waren ihr großer Garten und Radfahren. Frau Versin lebt seit Anfang 2013 im „Haus Nenzing“ und unterhält sich gerne mit anderen Menschen.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich ihr zu ihrem Geburtstag und wünschte ihr noch eine glückliche Zeit.



Goldene Hochzeit von Traude und Josef Pittner

Am 30. November 1963 gaben sich Traude und Josef Pittner in Frastanz das Jawort und feierten nun ihre Goldene Hochzeit im Kreise ihrer Familie.

Das Jubelpaar bekam zwei Töchter und einen Sohn, welcher sich im Ringsport den Jugendweltmeistertitel holte. Im Jahr 1972 kauften sie ihr Haus in Beschling, welches mit viel Arbeit umgebaut wurde. Zu ihren liebsten Hobbies gehören der Garten und die Blumen. Frau Pittner engagiert sich sehr für Bedürftige und veranstaltet seit 20 Jahren einen Basar, bei welchem sie von der ganzen Familie unterstützt wird.

Ich gratulierte im Namen der Marktgemeinde Nenzing dem Jubelpaar und wünschte ihnen noch eine glückliche gemeinsame Zeit.



Gemeinde

Eheschließungen Geburten**30.10.2013**Neslihan Dönmez, Rankweil
Ali Öztürk, Dornbirn**Raphaela**d. Schratzberger Elke Sabine und
d. Schratzberger Michael**Conor Ewald und Jessica Dagmar**d. Langridge Daniela und
d. Langridge Mark**Lilly**d. Wagner Sarah und d. Wagner
Alexander**Felix**d. Heingärtner Barbara und d.
Heingärtner Martin**Benita Lubombu**d. Bonso Kalonji Bibiche und d.
Mbayabo Bruno**Jason**

d. Tantscher Belinda

Mina

d. Hasi Merita und d. Hasi Avni

Amelied. Kuster Nadine und d. Dünser
Thomas**Ida**d. Franceschini Claudia Elfi und
d. Achammer Michael**Tim**d. Schmid Magdalena und d.
Tripolt Pascal**Giulio Paul**

d. Helbock Felicitas Stefanie

Lia Dorothead. Capelli Miriam Dorothea und
d. Dimovski Manuel**Sterbefälle****Kraft Maria, 17.12.2013**

Im Winkel 21

**Meyer Wilhelm Valentin Martin,
28.12.2013**

Kesseweg 49

Korpics Stefan, 29.12.2013

Bahnhofstraße 25/1

**Ammann Markus Helmut,
03.01.2014**

Blumeneggstraße 3

Linher Elvira Irene, 03.01.2014

Bahnhofstraße 25/1

Graß Werner, 05.01.2014

Bazulstraße 11/1

**Summer Hildegard Maria
Bernardina, 18.01.2014**

Schwedenstraße 39

Erlenwein Edwin, 13.02.2014

Bahnhofstraße 52/Top 2

**Hummer Johann Martin Thaddäus,
14.02.2014**

Nenzingerstraße 29/Top 1

Frommelt Maria Anna, 22.02.2014

Grienegg 36

Maier Herbert Andreas, 22.02.2014

Wassertrete 4/Top 1

Ströhle Armin Josef, 23.03.2014

Nagrand 8

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buerglermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629

Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
Email: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at

Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
Email: kg-latz@aon.at

Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Do: 9-11 Uhr
Mo bis Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@nenzing.at
Internet: www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz, Mobil 0664/5242831
Nagrand 6

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflgeheim@nenzing.at

Jugend-Kultur-Arbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7
Oliver Wellschreiber
Mobil 0664/2326126
E-mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: info@nenzing-gurtis.at

Ärzte

Dr. Christian Meßner, Telefon 64500
Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

**Dr. Nuschin Meykadeh und
Dr. Achim Schneeberger**, Telefon 62192
Hautärzte
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304
Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870
Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393
Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535
Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/75053164
Gerätehaus Telefon 62268
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
Telefon 0664/1944163
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: a.decker@aon.at

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

**Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133**

**Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106**